

Mitteldeutschland

Zeitung-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Dannebeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 147

Sonntagsausgabe: Verlag u. Druckerei Halle o. S., Große
Zeitungstr. 16/17, E.-Herrn, 2443. Druck-Verlag:
Sonderausgabe: Am Halle o. S. Herrmann (Herrmann)
besitzt kein Verlagsrecht auf Verletzung des Verlagsvertrages

Halle (S.), Dienstag, 27. Juni 1939

Mon. Ausgabe: 1,25 RM (einst. 0,15 RM) (einst. 0,25 RM)
D. 0,25 RM (einst. 0,15 RM) (einst. 0,25 RM)
38,5 Pf. (einst. 0,25 RM) (einst. 0,25 RM)
38,5 Pf. (einst. 0,25 RM) (einst. 0,25 RM)

Einzelpreis 10 Pf.

In London werden neue Instruktionen für Strang beraten

Gowjetdiktat angenommen?

Der Moskauer englische Botschafter rät die Kapitulation Englands vor den Gowjetforderungen an

In London wird jetzt bekämpft, daß während des Vorkriegs ein Bericht des britischen Botschafters Seeds aus Moskau über die letzten Unterredungen mit der sowjetrussischen Regierung eingetroffen ist. Der Bericht, der in der Montagssitzung des außenpolitischen Ausschusses des Kabinetts erörtert wurde, gibt eine allgemeine Uebersicht über den Stand der Verhandlungen und behauptet sich eingehend mit den von sowjetrussischer Seite vorgebrachten Bedenken. Der Botschafter soll in aller Offenheit darin mitgeteilt haben, daß nur eine vollständige Erfüllung aller Sowjetforderungen einen Vertragsabschluss herbeiführen könne.

Es wird in London angenommen, daß demnach, vielleicht schon heute oder morgen, „neue“ Instruktionen an den britischen Moskauer Botschafter abgehen werden. Die Verhandlungen mit Molotow werden — wie mitgeteilt wird — voraussichtlich in ein paar Tagen „erneuelt“ werden. Auch Ministerpräsident Chamberlain erklärte am Montag im Unterhaus, Außenminister Lord Halifax hoffe, in Kürze in der Lage zu sein, dem britischen Botschafter in Moskau neue Instruktionen zu geben. Auf die Frage des Verbots sowjetrussischer Taktiken, ob die Botschafter, nachdem die Verhandlungen nun schon zehn Wochen im Gange seien und seit der Abreise Strangs nach Moskau auch schon über zehn Tage verzögert seien, nicht energische Maßnahmen, n. B. durch die Entsendung eines Ministers nach Moskau, ergreifen würde, antwortete Chamberlain: „Ich glaube nicht, daß dies der Lage dienen würde.“

Auch Generalstabsbesprechungen?

Die Londoner Morgenpresse vom Dienstag sieht im Zeichen der englischen Erwartung, ob die „allerneuesten“ Vorschläge, die England nimmere in Moskau unterbreiten will, endlich bei den Sowjets Gnade finden werde. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, daß die neuen Instruktionen dem britischen Botschafter in die Lage versetzen würden, Molotow um eine weitere Unterredung zu bitten. In verantwortlichen Kreisen haben man sich Vorwürfe gemacht, daß jetzt kein Hindernis mehr für den Abschluß eines Abkommens gehen sollte, wenn die Moskauer Regierung ein solches plötzlich wünsche. „News Chronicle“ deutet an, daß man englischerseits bereit ist, über die Wünsche der drei baltischen Staaten gleich zur Tagesordnung überzugehen. Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ nimmt an, die englische Regierung werde sich auch mit sofortigen Generalstabsbesprechungen nach Unterzeichnung des Vertrages bereit erklären. Zweck dieser Gespräche werde sein, die Umstände festzulegen, unter denen man sich automatisch gegenseitig Hilfe geben werde.

„Sonderprotokoll für die Baltischen Staaten“

Auf Grund der Meldungen aus London, wonach das Foreign Office neue Instruktionen an seinen Vertreter Strang in Moskau senden werde, ist das Thema der Dreierparitätverhandlungen in der Pariser Frühpresse am Dienstag wieder etwas

in den Vordergrund getreten. Allgemein kommt die Frage zum Ausdruck, ob die Sowjets sich mit den Zugeständnissen Großbritanniens begnügen werden. Der „Tour“ glaubt, daß Moskau auf Grund der neuen Instruktionen in allen seinen Wünschen einen vollkommenen Erfolg zu verzeichnen habe. Die baltischen Staaten würden gegen ihren Willen in einem Sonderprotokoll garantiert werden, so daß Sowjetrußland allein der Richter darüber sein werde, ob es angegriffen sei oder nicht. Das „Deure“

meint, daß man in London die Ergebnisse der neuen Instruktion mit einer gewissen Venglichkeit abmarte. Man frage sich dort, ob die Sowjetrußland die neuen Vorschläge anzunehmen beabsichtigen oder neue Forderungen stellen würden. Eine vorherige Befragung Englands und Frankreichs sei nach diesen Instruktionen für das Ausrücken des Beitrittsprotokolls im Falle der baltischen Länder nicht mehr vorgesehen. Von diesem Standpunkt aus würde das Dreierabkommen also ausschließlich zugunsten Sowjetrußlands arbeiten.

Die Türkei soll mehr Kriegsschiffe bauen

Der Nahe Osten im Dienst der Einkreisung

Einkreisungs-Kommando für Frankreich vom Taurus bis zum Suez-Kanal?

Die französische Zeitung „Epoque“ meldet aus Ankara, daß man die Frage eines Einkreisungskommandos über die türkische Armee und die französischen und englischen Streitkräfte im Nahe Osten erörtert. Dieses Einkreisungskommando würde sich vom Taurus bis zum Suezkanal und vom östlichen Mittelmeer bis zum Persischen Golf erstrecken und müßte „logischerweise Frankreich anfallen“, da Frankreich allein nach den letzten kritischen Ereignissen in Beziehung in der Lage sei, eine Zusammenarbeit der Juden und Araber durchzuführen.

Auch der „Petit Parisien“ hält es für nötig, daß Generalstabsbesprechungen zwischen Paris und London ins Auge gefaßt werden, die sowohl für Ägypten wie für Syrien starke Verlegungsarmeen vorsehen, die in ihren strategischen Zielen zu Kriegszwecken vollständig eins sein müßten. Was die Türkei betrifft, so würde sie in ihrer See-Verbindung ihre bisherige Orientierung vollkommen ändern müssen. Von der britischen 16 Millionen-Fr.-Anleihe würden 6 Millionen für die türkische Aufrüstung zur Verfügung gestellt werden. Allerdings gibt das Blatt an, daß die türkische Flotte auch nach diesen Aufrüstungsmaßnahmen nur die nicht sehr imponierende Stärke von einem Schlachtschiff, zwei alten Kreuzern, zwei neuen Kreuzern, 13 Torpedobooten und Zerstörern und 17 U-Booten haben wird.

Die türkische Flotte auch nach diesen Aufrüstungsmaßnahmen nur die nicht sehr imponierende Stärke von einem Schlachtschiff, zwei alten Kreuzern, zwei neuen Kreuzern, 13 Torpedobooten und Zerstörern und 17 U-Booten haben wird.

Polnische Rundfunkklüge, die in England Gefallen fand

„Spanische Falange bedroht Portugal“

Spanien über die Falschmeldung empört / Kein Mensch denkt an eine „Einverleibung“ von befreundeten Staaten

In der spanischen Öffentlichkeit und insbesondere in spanischen politischen Kreisen herrscht stärkste Empörung über eine vom Barlsruher Sender verbreitete und in die englische Presse übernommene Falschmeldung, wonach in Falangistenkreisen die Absicht bestände, „Portugal zu überfallen und Spanien notfalls mit Waffengewalt einzugliedern“.

In spanischen politischen Kreisen wird hierzu entschieden darauf hingewiesen, daß diese Falschmeldung allein schon durch die Tatsache der beispielhaften Verzerrung der Beziehungen zwischen Spanien und Portugal zurückgewiesen werden kann. Niemand werde Spanien seine Dankspflicht vergessen gegenüber Portugal, das in kritischer Stunde die nationale Erhebung Spaniens unterstützt. Tausende von Portugiesen hätten als Freiwillige unter Franco gekämpft. Schließlich sei aber insbesondere an den Abschluß des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Nationen zu erinnern, deren Beziehungen für alle Zeit auf der Grundlage gegenseitiger Achtung fortbestehen.

Albions Leistungsfähigkeit im Eigenen

Die amerikanische Wochenzeitung „The Gaelic American“ beschäftigt sich eingehend mit der Leistungsfähigkeit der englischen Eigenagitation. Diese stelle England als das einzige rechtsstaatliche Land in einer Welt von Taugenichtsen dar. Zugleich mit dieser Selbstbeweihräucherung aber verbreite England bewusste Lügen, um seine Gegner im falschen Licht darzustellen. Bei Besprechung seiner Alibien treue es Falschungen und mit halben Wahrheiten geputzte Erfindungen aus. Wenn nach dem Ausbruch des Weltkrieges Deutschland, das bis dahin als das fort-

schrittlichste Land Europas galt, dessen Universitäten Studenten aller Länder beherbergten, fast über Nacht zu einem Land der Dünne wurde, so habe es das ausschließlich der englischen Lügenagitation zu verdanken, die es nicht einmal vor so gemeinen Lügen zurückerschreckte, wie die von den abgedachten belästigten Anberührenden oder von der Verwendung von menschlichen Leiden für Propagandazwecke.

In München trafen am Sonntag 500 italienische Frontkämpfer ein



Der Führer schritt mit Gauleiter Adolf Wagner und dem Präsidenten des italienischen Nationalverbandes der Kriegsverletzten und Invaliden, Carlo Delcroix, die Front der auf dem königlichen Platz in München angetretenen 500 italienischen Frontkämpfer ab. Weltbild (K).

Bolivians Weg

Oberst German Busch zwei Jahre Präsident

Von unserem händigen Berichterstatter

A. St. Buenos Aires, Ende Juni.

Anfang Juli sind es zwei Jahre, seitdem Oberst German Busch die Präsidentschaft Boliviens übernahm. Mit acht Offizieren und drei Zivilisten bildete er, knapp 33 Jahre alt, sein erstes Kabinett. Schon damals zog dieser Umfassung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Nicht nur die Armee, mit der er gemeinsam im Chaco gekämpft hatte, sondern auch das Volk erhoffte von ihm einen grundlegenden Wandel der bisherigen Methoden, die sich auf die Dauer als unfruchtbar erwiesen hatten. Seitdem hat kaum ein Land Südamerikas mit seinen Maßnahmen jowil Aufmerksamkeit gefunden wie Bolivien. Aber wohl auch kaum eine Persönlichkeit der latein-amerikanischen Welt stand so im Mittelpunkt von Vermutungen und Verleumdungen wie der junge Präsident. Diese Welle von Verdächtigungen brandete neu auf, als vor wenigen Wochen Oberst Busch die Staatsführung radikal umstellte, die formale Volkswertung nach Hause schickte und ein großzügiges wirtschaftliches Reformprogramm aufstellte. In einem Manifest an das Volk setzte er die Demogrande dar, die ihn zu so einschneidenden Neuordnungen veranlassen und seine der Lebensweg auf den Bolivien früher gehen mußte, und daß in Zukunft dem Volk erpart bleiben soll.

Der Chaco-Krieg hatte dem Land nicht nur die letzten materiellen Reserven genommen, sondern auch einen Großteil der Jugend beraubt. Die Männer, die nach jahrelanger Entlassung aus dem harten Krieg in der „Grünen Wüste“ heimkehrten, fanden sich nicht mehr zurecht in dem politischen Spiel, das durch Intrigen, persönliche

Gemeinschaft und Ertragslosigkeit gekennzeichnet war. Es war nur allzu natürlich, daß die Frontkämpfer verführten, die vollstehige Fügung zu übernehmen. Oberst Tzou wurde zunächst Präsident, vom Heer gewählt und vom Meer aus wieder gestürzt, als er die Bestimmungen seiner Anhänger entwarf. Als dann Oberst Nish die Nachfolge antrat, prophezeite man ihm das gleiche Schicksal. Die vergangenen zwei Jahre seien jedoch, daß sich Nish gegen alle Widerstände durchzusetzen vermochte. Wegen Nish, der sich in allen seinen Proklamationen immer wieder zu einem Sozialismus der Tat bekennt, fanden von Anfang an die Interessen des Kapitals, das aus Eigentümern staatliche Eingriffe fürchtet. Nish selbst hat nach mitten in diesen Kampf, die natu-

wie Bolivien mit 50 Prozent indischer Bevölkerung und 35 Prozent Mischblut. Die Abwärtstendenz nicht zusehen überlassen lassen, die in ganz anderen Zeiträumen und unter ganz anderen gesellschaftlichen Voraussetzungen in Europa reisten. Es ist darum auch unmöglich, das neue Regime Nish's mit europäischen Maßstäben zu messen. Der Staatspräsident selbst hat in letzter Zeit verschiedentlich betont, daß die neue Struktur lediglich den Bedürfnissen des Landes entspreche und sich an sein Vorbild anlehne.

Die wirtschaftlichen Maßnahmen, der Hauptgrund ausländischer Entrüstung, waren und sind bedingt durch die Struktur des Landes, dessen Reichtümer aus den Mineralvorkommen der Sonora-Region bestehen. Fast ausschließlich ausländische Gesellschaften erschließen diese Bodenschätze. Auch Malakka ist Bolivien das bedeutende Zinkland der Welt; auch die Silber- und Kupfer-Reichtümer sind beträchtlich. Die Petroleumförderung ist im Ausbau begriffen. Rund 90 vom Hundert des gesamten bolivianischen Handels wird vom Zinn bestritten, dessen wertmäßige Ausfuhr etwa 75 vom Hundert der Gesamtumsatz betragt. Ungefähr 80 v. H. des Zinn-Exports geht nach England, während die Devisenproduktion im wesentlichen im Besitz der nordamerikanischen Standard Oil Co. ist. Die jährliche Zinn-Produktion hat es verstanden, sich durch mehrwertige internationale Beziehungen eine Art wirtschaftlicher Monopolstellung zu sichern.

Gegen diese Verarmdung der ausländischen Gesellschaften mit internationalen Kapital richtet sich die neue Wirtschaftspolitik. Die Zinn-Produktion, die in Zukunft als alleiniger Aufwinder der Minerale auftritt, wird staatlicher Kontrolle unterstellt. Alle sich aus der Erzeugung und deren Ausfuhr ergebenden Devisenbeiträge müssen dieser Staat zur Verfügung gestellt werden, die wiederum die notwendigen Devisen für Import und Exporten aufteilt sowie die Betriebe kontrolliert. Mit der Standard Oil wurde der Vertrag gelöst, nachdem die Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht eingeleistet hat und vor allem während des Chaco-Krieges die notwendige Öl-Produktion verweigerte.

Die Sympathie-Bundgebungen, die in letzter Zeit dem Präsidenten von den Anhängern und der Arbeiterchaft vor dem Regierungsbau in La Paz bereitet wurden, zeigen, daß die Maßnahmen Nish's und seiner Mitarbeiter im Lande ein hartes Echo finden. Diese Tatsache wird nicht dadurch abgeschwächt, daß die ausländischen Gesellschaften mit allen Mitteln versuchen, ihre wirtschaftliche Vormachtstellung und damit ihren Einfluß auf das Land aufrechtzuerhalten.

Strenge Sühne des Nachbarn Zwischenfalls

Am 10. Juni nachts haben, wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, zwei schwer angelegene Polizeibeamte in Laadob nach anderen großen Waffentunten einen Polizeibeamten des Protektorats erschossen. Die Taten wurden am 26. Juni von der Strafammer des Deutschen Landgerichts in Prag zu je 15 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die amerikanische Flugzeugwerke Curtiss Wright haben mit der Türkei einen Vertrag auf Lieferung von 50 Schulflugzeugen vom Typ „J-9“ mit einjährigem Jahrgang abgeschlossen.

Chamberlain möchte mit Tokio verhandeln

Die Einigkeit der englischen Schwäche führt zu einem Angebot im Unterhaus

In einer Erklärung über den Sonntag im Fernen Osten im Unterhaus am Montag drückte Premierminister Chamberlain die Hoffnung aus, daß eine Übereinkunft über den Zwischenfall in Tientsin erreicht werden könne.

Der Premierminister führte aus, daß die unwürdige Behandlung der Engländer außerhalb des Landes ein ernstes Aufsehen erregt habe. Hierüber ist dem japanischen Vorgesetzten in London in schärfsten Ausdrücken gelprochen; der englische Vorgesetzte in Tokio habe gleichfalls gegenüber dem japanischen Außenminister, mit dem er die gegenwärtige Lage in eingehender Besprechung, ähnliche Vorstellungen erhoben.

„Ich habe einen Grund zu der Hoffnung, daß diese Besprechungen zu einer Beilegung des Zwischenfalls in Tientsin führen mögen. Während weiter darauf beharrt wird, daß die unwürdige Behandlung britischer Staatsangehöriger durch japanische Soldaten anhält, möchte ich jedoch festhalten, daß die Auslieferung eines zufriedensstellenden Ausganges der Besprechungen mit der japanischen Regierung in Frage stellen kann.“

Weitere antilithische Demonstrationen

In England wiederholten sich täglich antilithische Demonstrationen, deren Mittelpunkt ein gemaltes Gerbild dem britischen Premierminister mit dem Schwimmbild, das jedesmal, wenn es im Zuge herangezogen wird, Vorkäufen der Zustimmung nach sich zieht. In Tientsin verließen am Montagmorgen zwei britische Offiziere, auf

Kostwagen Lebensmitteln, da die britische Konzeption Unentschiedenheit, da sich die Verletzung der britischen Niederlassung von Tag zu Tag schweriger gestaltet. Die Kostwagen wurden an der internationalen Grenze von einer japanischen Wache angehalten. Erst nach längerem „Schandmalen“ wurde die Durchfahrt gestattet. Die Kostwagen erzielte Einverständnis für Britische Zölle dahingehend eingeschrieben haben, daß wöchentlich nur ein Schiff in den Hafen einlaufen darf. Die britischen Marinebehörden haben damit gedroht, die Einfahrt zu erzwängen und den britischen Handelschiffen Kriegsschiffe als Begleitung mitzugeben.

„Mißhandlungs“-Berichte in der englischen Presse

Der japanische Generalconsul in Tientsin hat dem britischen Generalconsul eine Note überreicht, in der der japanische Sprecher gegen die Tatsachenverletzungen in der britischen Presse (Küßerbildchen über Mißhandlungen von Engländern und ähnliches) protestiert. In der Note heißt es, daß die Briten eine bewußt hochmütige Haltung gegenüber den japanischen Behörden einnehmen, und daß es zweckmäßig sei, wenn der britische Generalconsul die britischen Staatsangehörigen anweisen würde, sich nicht eine Forderung zu schaffen. Falls die Briten diese japanische Protestnote in den nächsten Tagen, hätten sie die Konsequenzen zu tragen.

„Entehrung und Schande für England“

Dr. Goebels und Dr. Ley über Englands Prestigeverlust in der Welt

Seinen Höhepunkt erreichte die G a n t a Gessen 1939 am Sonntagnachmittag mit einer Kundgebung aus dem neugeblichen Gausfeld, bei der Dr. Goebels in scharfer Sprache die Verletzung der deutschen Forderungen an die Welt darlegte. Wir wollen natürlich, gerechte Lebensbedingungen! Wir wollen das Anrecht von Völkern befestigen! Wir wollen nicht für immer zu den Vorfahren gehören! Den Engländern muß die Wahrheit des Schicksals, aber auch das Recht über Einkreisung mitteilen. Das Deutschland von heute ist nicht mehr das unpolitische Volk von 1914. Ein November 1918 konnte sich bei uns niemals wiederholen. Die Welt muß sich nicht mehr das deutsche Volk im blühenden Vorkrieg hinter seinem Rücken, voran die Partei als seine alte Kampfparole.

erlebe, die es einst gegen Deutschland erzwangte, vor allen Dingen aber das Schlimmste hinzunehmen müßte: die Schande. Es handelte sich ja nicht um materielle Dinge, die im Augenblick zu ersetzen sind, sondern um die Entehrung, die England erduldet. Wohin nun auch im englischen Weltreich blühe, überall sehe man Mißerfolge über Mißerfolge. England hätte sich diese Situation erproben können, wenn es das unüberwindliche Hindernis, mit Deutschland in eine freundschaftliche und vernünftige Verbindung zu kommen, nicht abgelehnt hätte. Aber Englands Schmach und Blühtheit allein seien daran faul, daß es zur Kriegszug in den Weltkriegen gekommen ist.

Am Sonntagabend hatte Dr. Ley vor dem politischen Führerkorps des Gaus u. a. gesagt: „Wir wissen, daß nur unter Generalstab der Welt die Engländer zum wahren Großdeutschland zu erfüllen werden wir haben, wie keine Generation vor uns, den Abgrund gesehen. Für uns gibt es kein Zurück mehr! Wir haben unter Schicksal selbst in die Hand genommen, und werden den Weg in den einzigen Ausweg einen Krieg, aber wir wollen unter Recht! Wenn man es uns vorzählt, dann wird ein 80-Millionen-Volk fanatisch zu kämpfen sein.“

Erster Besuchstag Generalstabers in Neval

Am Montagmittag traf der Ober des Generalstabes des deutschen Reiches Generalstab der Wehrmacht in Neval ein, um den Besuch zu erwidern, den der einflussreiche Generalstabchef, Generalleutnant Neef, vor einiger Zeit in Deutschland gemacht hatte. Nach seiner Ankunft leute Generalstabers zunächst auf dem Militärtribunal in Neval wieder, um im letzten Augenblick ein Empfang beim Oberbefehlshaber der einflussreichen Armee, General Leiber, hat, am Abend gab der einflussreiche Generalstabchef ein Essen, in dem neben Außenminister Zeller u. a. die Inhabere der verschiedenen Befehlsgewalten der einflussreichen Armee, der einflussreiche Generalstab in Berlin, Zeller, der deutsche Generalstab in Neval, Dr. Prohnen und der deutsche Militärattache in Neval teilnahmen.

Auch beim Potsdamer G a n t a Gessen hat Dr. Ley in der Rede in der er sich befand, auf die englischen Politik beschränkt. Auf die Nachrichten aus dem Fernen Osten anspielend, erklärte er, daß England jetzt in Tientsin selbst die Blodade

Überall kann man es beobachten: es wird heute wieder besser geraucht!

ATIKAH 5^{er}

ihren Reichtümer des Landes für sich selbst nutzbar zu machen, — unter Ausnutzung des herrschenden ausländischen Einflusses. Nach des Präsidenten eigenen Worten kämpft das Land gegenwärtig eine zweite Schlacht von Anascho. Die erste vor mehr als hundert Jahren wurde um die staatliche Unabhängigkeit des Landes gefochten, die gegenwärtig auf der Ergrünung der wirtschaftlichen Freiheit. Die im Zuge des neuen Reformprogramms ergriffenen Maßnahmen auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens lassen keinen Zweifel, daß der Präsident entschlossen ist, die politische und wirtschaftliche Ordnung wieder herzustellen und das gesamte Leben der Nation auf sauberen moralischen Grundbegriffen aufzubauen. Wenn, die sich an öffentlichen Gebirgen verzeihen, werden zu Freiheitsstrafen verurteilt, desgleichen jeder, der sich gegen die neuen Disziplinge und wirtschaftlichen Notwendigkeiten verweigert. Ein katholischer Priester, der sich an minderjährigen Mädchen verging und von der errenten Bevölkerung bei seiner Verhaftung beständig geschrien worden wäre, wurde auf telegraphische Anordnung Nish's handrechtlich erschossen.

Es war vorauszu sehen, daß die ausländische Presse, vor allem die nordamerikanischen Nachrichten-Agenturen, eine solche Kampagne, besonders gegen die Wirtschaftspolitische Nish's führen und sich dabei unterstützen, er aber das Beispiel der sogenannten „Autoritären Staaten“ nach. Ja, man verheißt sich sogar zu der Verleumdung, Deutschland und Italien hätten ihre Hand dabei im Spiele, um ihre Aktionsbasis gegen die demokratischen Länder zu erweitern. Dabei wurde das alte Märchen von angeblichen Vorkriegspunkten, die sich die Abie in Südamerika sichern wolle, wieder aufgewarnt. Die einseitige diese Annahme sind, beweist schon die Tatsache, daß auf ein Land

Einsatz für das junge Schaffen

Ausklang des internationalen Musikfestes Frankfurt 1939

Das gut besetzte zweite Orchesterkonzert des Frankfurter Internationalen Musikfestes umfachte nicht nur eine Reihe gegenständlicher Musikerelemente, sondern stellte auch mit dem jungen Schweizer Dirigent Sutermeister eine ganz starke Verbindung in das weitere Licht der Öffentlichkeit. Aus der Münchener Schule u. a. Hans Winkners hervorzuweisen, überregt bei ihm der letzten künstlerische Gestaltungswille, dessen blutvolle, rhythmisch scharf profilierte Vitalität die notwendigsten Einfall zumal in dem jüngsten allegro giusto nicht verdrängt, ohne ihn wie man manche Reizere wieder inhaftung zu ionifizieren. Das erste Glied auf der Grundlage einer engen Romantik. kaum schwächer war der Versuch bei dem folgenden Gdur-Klavierkonzert des zu früh verstorbenen Franzosen Maurice Ravel. Wer die Hörpränge des neuen Musikerevillens verlagert, wird immer wieder auf diesen Meister hören, in dem sich der wahre Geist der französischen Musik so lebhaft offenbart hat. Einzu kam hier in Frankfurt eine hervorragende Aufführung, an der die elegante Virtuosität der Pariser Pianistin Yvonne Lefebvre ebenso beteiligt ist wie die geniale, gefühlvolle Schätzung des Franzosen mit dem 19. Jahrhundert. Ergänzt den Abend unter der Leitung der Komponisten, die sehr formulare, frühbarockes Musikgut mit neuem Musikerevillens mehr bewußt als notwendig durchdringende „Reinmusik“ des in der Musikarbeit der 23. lebenden Gerhard Holz und die durch die fürnische Ueberfälle des Klangreiches auffallende 1. Symphonie des sehr vielseitigen Griechen Petro Petridis.

Frankfurt kam das Internationale Musikfest mit einer Reihe z. T. recht erntreicher Werke zum Abschluß. Das ist ein Verdienst vor dem Chorleiter, das sehr verschiedenartige nationale Temperamente zum Einsatz brachte. So hand mit der Chorleitung „The No Grande“ ein Werk am Beginn, das über seinen Schöpfer, den 1905 geborenen Williams Schiller Constant Lambert hinaus für die gegenwärtige Situation der englischen Musik sehr aufschlußreich ist. Dielem virtuos-äußerlichen Genrefeld eine Arbeit wie Mario Vabrocas „Stabat mater“ folgen zu lassen, erfordert von dem Hörer eine starke Umstellungsfähigkeit. Der 1906 geborene Malinero-Schiller vertritt hier ein Kunstideal, das dem neuen Begriff der „italianität“, jener Mischung von bewußtem Traditionalismus, freier Klarheit im ethisch-technischen Bereiche und einer leidenschaftlichen Gelpanntheit beispielhaft entspricht.

Eine ganz andere Persönlichkeit ist der jetzt in Deutschland lebende Isländer Jon Leif, der seine „Island-Kantate“ und Orchester Op. 13 beigeleitet hatte. Als isländisches Musikgut mit seiner wechselvollen Musik und seiner Unzinssetzung dient hier zur Färbung eines deutschen Vorbildern angelegenen, oft etwas trockenen neoromantischen Stils. Zum Schluß hörte man mit der „Aufsöhnung“ (Text von Goethe) für Soprano, gemischten Männer-Chor und Orchester ein Chorwerk, mit dem der 1877 in Gent geborene Belgier Yvonne Duwof eine Klangvollgerichte Gefühlswärme erreicht, deren größter Vorzug in der „Aufsöhnung“ der Verinnerlichung besteht. Sinnföhrlich der durchweg homömerigen Aufführungen selbst sei neben den zahlreichen Frankfurter Chören und der Leitung Otto

Frühoeffers vor allem auf die Seraphinist Maria Schilling hingewiesen.

Die folgenden beiden Konzerte, ein Kammer- und ein Orchesterkonzert, runden den durchaus positiven Eindruck des Festes vor allen Dingen nach der Seite einer wirkungsbewussten Neoromantik ab. Dabei ist u. a. die Kammermusik des 1891 in Dänik geborenen Gaon Kornath zu nennen, der einmal in dem einen, manchmal sehr abwechseln langamen Satz der Welt Schatzkammer nachzieht. Ähnlich liegt der Fall bei der Sonate für Violoncello und Klavier des 1886 in Budapest geborenen Neiderdeutschen Gahim von Fohthner, die neben der Welt Kornath's in der wunderbarsten Weise die Kunst des Gausfeldes zum zweiten großen Erfolgskind des Abends wurde. Klarere vollstehige 3008 geborenen Besidor Kuno (Jugoslawien) am Durchbruch. Ergänzt sie noch auf die „Japontische Feder“ von Grets von dem dem Charakter geschmackvoll und einfallsreich stilisierenden „Ländlichen Szenen“ des Polen Gieslaw Ward. Das letzte Orchesterkonzert schloß unter der Leitung des Komponisten mit dem Vorspiel zu einem Drama von Wagner die Griechische Antike des Gausfeldes voll pathetischer Schmonktraf. Ein sehr beifallsfindig aufgenommenen Wert ging die bekannte Partita für Orchester des jetzt in Leipzig wirkenden Johann Nepomuk David voran. Sehr kultiviert und musikalisch gibt sich das von dem Komponisten selbst komponierte „Hänqevoll geliebte“ Violoncello Op. 98 von Julius Weismann. Hans Volenias „Ländchen“ aus den „Vier Musikantentönen“ nach Spivogwe steht in seiner illustrativen Bewegtheit nahe bei der Suite zum „Bürger als Edelmann“ von Wagner, während das Stimmungsbild „Joukener“ (Die Schwäne) des Finnen Väinö Raitio einem unerbittlichen, farbreich-dramatischen Ausdruckstil buldigt. Viel Beifall fand auch Adriano

Quadis „Sammum“, die im vergangenen Herbst in Rom durchgeführte Suite nach Baureinwirkungen aus der Heimat des Komponisten. Die Ausdeutung der genannten Werke durch Franz Konwitschny sprach wiederum von einem unmissenden und vitalen Musikerevillens.

Den Ausklang des ganzen Festes bildete am Sonntagabend eine Aufführung der „Liede von Hans Heiter“, mit der ein Ständige Rat seinem greisen Präsidenten eine Subjigade entgegenbrachte. Der bukolischen Tragödie ist die Aufführung des Balletts „La Noiere du village“ von Henri Tomasi beigegeben.

Als Ganzes verdammt man diesem Fest eine Fülle von Anregungen, deren Schwerpunkt auf den Werken von Sutermeister für die Orchestermusik, Da Birn für die Kammermusik und Mario Vabroca für das Orchesterlag und damit auch den verdienstvollen Einsatz des Ständigen Rates gerade für das junge Schaffen nachdrücklich unterstreicht. Dr. Hans Georg Bonte.

„Wer treibt England in den Krieg?“ Ueber die britische Empire-Konferenz, die im September vorigen Jahres in Sdney stattfand, liegt jetzt ein offizieller englischer Verhandlungsbericht vor, der mit seiner Entschiedenheit die Ziele der englischen Politik die gegenwärtige Weltlage, gerade unter dem Gesichtspunkt der Entzerrung Deutschlands, beleuchtet. Ein neues von der Antifeminern herausgegebenes Buch von Dr. Otto Krieg „Wer treibt England in den Krieg?“ (Hilfenlagen-Berlag) greift diesen Bericht auf, um daran den englischen Imperialismus zu zeigen.

„Arbeits Marsch in Belgien.“ Der Erbauer des Reichssozialen Reichstift Werber Marsch in Belgien eintraf, um die seit längerer Zeit geführten Vorkämpfungen mit den maßgebenden jugoslawischen Stellen über den Bau von zwei großen Kampfbahnen abzustimmen.

Münchener-Befehl der italienischen Frontkämpfer

Die 500 italienischen Frontkämpfer, die auf ihrer Deutschlandreise am Sonntag in München durch den Führer begrüßt wurden...

General Balle sieht neue Flugzeugmuster

Der italienische Staatssekretär der Luftfahrt, Luftmarschall Balle, reiste am Montag an einer Erprobungsstelle der deutschen Luftfahrt...

Heilliche Kriegstote eines Offiziers

Heute vollendete Generalmajor A. D. Freiherr v. Kordt von Brandis, Ritter des Pour le mérite, das 65. Lebensjahr...

Schnelltriebwagen fuhr 215-Rd.-km

Am Freitag wurde auf der Strecke Berlin-Hamburg eine Versuchsfahrt mit einem dreiteiligen Schnelltriebwagen durchgeführt...

Wachstuche Leinwandwachs Gummy-Bieder

Wachstuche Leinwandwachs Gummy-Bieder

Schiffbauingenieur beim Fliegen

Der Direktor des holländischen Zoologischen Instituts, Prof. Dr. J. van der Stoep, berichtete als Vortragsredner über die Fülle von Versuchen und Untersuchungen über das Fliegen von Tieren...

Der bestellte Mord von Innsbruck

Wiederaufnahme des Prozesses gegen die Mörder eines Nationalsozialisten

Am Montag begann in Innsbruck die neue Verhandlung gegen die Mörder des nationalsozialistischen Hauptmanns A. D. Donomisch...

Am 25. Juni 1934, am Tage der Erhebung der Nationalsozialisten in der Tiroler, kam es auch in Innsbruck zu zahlreichen Zusammenstößen...

Englische Grausamkeit an Verwundetem

Ein im Krankenhaus liegender Araber wurde erschossen, weil er zuviel wusste

In Zusammenhang mit dem Prozess gegen einen britischen Polizeioffizier, dessen Verhaftung der illegalen jüdischen Einwanderung vor Gericht stand...

Unter den Jenen, die der Staatsanwalt im Prozess beschuldigen wollte, befanden sich auch der Vorarbeiter des arabischen Dorfes Elch Scheif Wuamnis...

er Donomisch vom Verhör in die provisorische Zelle führte, ihn im Treppenhause von hinten in den Kopf schoß Donomisch farb.

Nach der Verlesung der Anklageschrift gab der Vorsitzende bekannt, daß der Prozess gegen die Mörder nicht unter das Amnestiegesetz fällt...

Sommermanöver in der Po-Ebene

Die großen italienischen Sommermanöver werden, wie der „Fränkische Kurier“ erfahren hat, Anfang August in der Po-Ebene stattfinden...

Sowjetkuppen in der äußeren Mongolei

Das sowjetrussische Nachrichtenbüro gab verbreitete eine Verlautbarung, die sich mit der Verwirklichung der Grenzverträge zwischen Mandschurien und der äußeren Mongolei beschäftigt...

Das Harzer Bergtheater begann

Mit dem „Lüner“, einer reizenden Goldmine-Aufführung, ging das Harzer Bergtheater auf dem Hexentanzplatz, hoch über der Stadt Halle, in die Sommerferien...

Das Festspiel in München

Am diesjährigen Tag der Deutschen Kunst mit dem ersten Akt der Darstellung in München ein großes Festspiel „Zwischen des Lebens“, aufgeführt...

Keine öffentlichen Hinrichtungen mehr in Frankreich

Eine von der französischen Regierung angeordnete neue Vorverordnung schreibt, wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, noch, daß — im Gegensatz zu dem seit unendlichen Zeiten geübten Brauch — die Hinrichtungen in Zukunft in den geschlossenen Höfen der Gefängnisse stattfinden...

Die Fünflinge machen eine Schlammfestzug

Der Arzt der kanadischen Fünflinge hat die Fünflinge einer freigenen Diät unterworfen, da sie allmählich zu dick geworden sind...

Badeartikel Badeloch Gummy-Bieder

Badeloch Gummy-Bieder

Polen aus Danzig demonstrieren in Dirschau

In Dirschau fand eine Kundgebung der dortigen polnischen Bevölkerung in Gemeinschaft mit den Danziger Polen statt...

Deutsche Frauen „entmulligen“ Polen

In Gnesen ist es wieder zur Verurteilung von zwei deutschen Frauen gekommen. Es wird ihnen vorgeworfen, die polnische Bevölkerung entmulligt zu haben...

Verlag: Mitteldeutscher Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Druck: Mitteldeutscher Verlagsgesellschaft G. m. b. H., Georg Bräunlichstraße 16/17.

festen Dr. Niederehen-Gebhard. Der Sinn der Aufführung eines so großen Festspiels mit mehr als 3000 Mitwirkenden ist, einem wahren Volksteil eine künstlerische Note zu verleihen...

Neuer Direktor des Hygienischen Instituts. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat den ordentlichen Professor Dr. med. Adolf Seifer in Gießen zum 1. Oktober in gleicher Eigenschaft an die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ernannt...

Deutscher Metzertag. Am 23. und 24. September findet in Berlin der Deutsche Metzertag statt. Es ist dies der erste Deutsche Metzertag nach der Wiederaufnahme und zugleich auch der erste Großdeutsche Metzertag. Tagungsort ist der Berliner Sportpalast.

Die 8 Kuffelsteinen haben für die kommende Zeit eine neue Bezeichnung unter dem Titel: „Hand aus Herz...“ zusammengestellt. Wie in den früheren Programmen handelt es sich auch hier wieder um Szenen, die dem Leben abgelauscht, zu einer bunten Folge von Szenen zusammengefaßt sind...



Mitteldeutschland als Fremdenverkehrsgebiet

Heute vormittag Rundgebung des Landesfremdenverkehrsverbandes mit Staatssekretär Esser



Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Weidemann begrüßt Staatssekretär Esser im Namen der Stadt Halle. (Bilder: Ziegler.)

Am festlich geschmückten Saal des „Stadtschönhauses“ versammelt heute vormittag der Landesfremdenverkehrsverband Mitteldeutschland e. V. aus Anlaß seiner diesjährigen Jahresstauung eine öffentliche Rundgebung, zu der der Leiter des Deutschen Fremdenverkehrs, Staatssekretär Esser, erschienen war. Der Oberbürgermeister der Stadt Magdeburg als Leiter des Landesfremdenverkehrsverbandes Mitteldeutschland eröffnete die Tagung, in der der Deutsche Fremdenverkehrsverband zum ersten Male mit einer öffentlichen Rundgebung betraut, und damit Staatssekretär Esser für sein Erscheinen. Er konnte außerdem eine große Zahl von Vertretern der Partei, der Wehrmacht, der Wirtschaft und dem Fremdenverkehrsweien nützlichenden Einrichtungen wie der Reichsbahn, der Reichspost und des Gaststättenwesens begrüßen.

Man freut, so führt er fort, dem mittel-deutschen Gebiet wohl im allgemeinen keine Schönheiten zu; aber wer dieses Land offenen Auges betrachtet, wird überall versteckte Schönheiten im Verborgenen erkennen. Die Dome, Burgen, Wälder und weite Kornfelder gehören zu den wichtigsten Säulen unserer Landschaft, und die Aufgabe des Landesfremdenverkehrsverbandes sei es nun, diese Schönheiten so herauszuheben, daß sich die Besucher aus allen Teilen des Reiches davon angesprochen fühlen. Za der Deutsche Fremdenverkehrsverband

im ganzen die Aufgabe zu erfüllen habe, die Gesundheit des deutschen Volkes zu fördern, so sei für den Landesfremdenverkehrsverband Mitteldeutschland hier wegen seiner besonderen sozialen Eigenschaften diese Aufgabe besonders wichtig zu gelten. Am Schluß seiner Begrüßungsansprache wies der Redner auch noch darauf hin, daß eine Reihe von wichtigen Fragen, wie z. B. Probleme des Gaststättenwesens, schon weitgehend gelöst seien. Er übergab dann das Wort an Staatssekretär Esser.

Der Leiter des deutschen Fremdenverkehrs, Staatssekretär Hermann Esser, gab zu Anfang seiner Rede den Grund an, warum trotz der brennenden politischen Probleme, die im Augenblick die Völker völlig ausfüllen schienen, hier bei uns in einer Rundgebung Fremdenverkehrsfragen erörtert würden. Wir beschäftigen uns, so formulierte er diese Begründung treffend, mit Problemen, die den Glauben an eine ruhige und gesicherte Entwicklung voraussetzen, und wenn wir auch die unerläßliche militärische Rüstung kräftig vorantreiben, so ist bei uns dennoch die Hinwendung zu einem „kulturellen Marxism“ nicht weniger umfangreich und bedeutungsvoll. Wir machen alle Anstrengungen, um das Land schöner werden zu lassen und die soziale Lage der deutschen Volksgenossen zu verbessern. Natürlich sei dafür die Voraussetzung, daß man diese Entwicklung durch die fortwährende

Stärkung der militärischen Kraft sichergestellt. Der Staatssekretär ging danach u. a. auf die Frage ein, die heute bei uns schon erreicht worden sind. (Bei Redaktionslußlaut dauerte die Rundgebung an; wir werden auf den weiteren Verlauf noch zurückkommen.)

Vor der Rundgebung im „Stadtschönhaus“ hatte der Oberbürgermeister der Stadt Halle, Professor Dr. Dr. Weidemann, den Leiter des Deutschen Fremdenverkehrs, Staatssekretär Esser, im Rathaus, im Rahmen eines feierlichen Empfanges begrüßt. Er kennzeichnete hier in einer kurzen Ansprache das besondere Interesse der deutschen Gemeinden am Fremdenverkehr und wies darauf hin, daß der Fremdenverkehr in Halle zwar hinter anderen Aufgaben zurücktreten müsse, der mitteldeutsche Raum im allgemeinen jedoch als Weisland zu Unrecht weniger angesehen sei. Aber auch hier idaffe die allmähliche Durchdringung mit den Gedanken des Fremdenverkehrs „Wandel“ dem Deutschland lenne der nicht, der nicht auch Mittel-

deutschland lenne. Hier sei ein wesentlicher Teil der deutschen Kraft beheimatet, wie denn auch die Stadt Halle ihre eigenen Schönheiten habe. Zum Andenken an die Stadt Halle überreichte er dann dem Esser eine in den Besitztütern der Stadt Halle überreichte hergestellte Emaille, die mit dem Wappen und dem Bild des Rathauses geschmückt, den beziehungsreichen Spruch trägt: Ueber die Gattlichkeit führt der Weg zu den Bergen. Der Oberbürgermeister verband mit dem Geschenk den Satz, den die Stadt Halle dem Gatt für seinen tatkräftigen Einsatz schon während der Kampfzeit schuldig sei.

In seinen Dankesworten hob Staatssekretär Esser u. a. hervor, daß es ein Jrrtum sei, anzunehmen, daß nicht auch eine Industriegegend ihre Schönheit hat. Es werde hier bezeichnend deutlich, daß das Wort von der Schönheit der Arbeit keine Phrase sei. Der Gatt erinnerte sich auch der Zeit, in der er hier in Halle von den Männern der Bewegung eine vorbildliche Gestaltung erfahren habe. Nachdem er sich dann in das Waldens Buch der Stadt Halle eingetragen hatte, wurde er auch vom Kreisleiter Dohmgeraen persönlich begrüßt. Der Kreisleiter dankte bei dieser Gelegenheit dem Gatt auch noch einmal für die Verdienste, die er sich um den Aufbau der NSDAP in unsere Stadt erworben habe und schloß mit der Ehrung des Führers.

Sieben Meister der Grabstein-Kunst

Schritt für Schritt werden die hallischen Friedhöfe verschönt

Bei der Stadtverwaltung besteht ein fünfköpfiger Ausschuss für Grabmale, dem Halle mit verdankt, daß seine Friedhöfe seit Jahren auf jeden Einzelstein einen so rührenden, ausgefallenen, gartenfüllen Eindruck machen. Selbst das schlichte und würdige Gesamtbild, das eine Friedhöfverwaltung einem Großstadt-



Ein Marmorgrabstein.

friedhof durch Baumgruppen, Laufgänge, Einteilung der Grabfelder zu geben vermögen, kann nämlich gelehrt werden, wenn die Grabmale sich diesem Rahmen nicht einordnen. Die meisten sind heute — nach einer allgemeinen Gesichtsrichtung — aus Stein. Dieser Stein muß sich nach den Forderungen des Ausschusses so von der ringsum zwar künstlich angelegten, aber doch frei wachsenden Natur abheben, daß er als ihr stiller Nachbar und nicht als Störenfried oder Blickfang um jeden Preis empfunden wird.

Ueber Einzelheiten in der Zurichtung bestehen schon seit längerem Bestimmungen durch die hallische Friedhöfsordnung von 1916, die vor kurzem durch eine neue

Mitunterordnung ergänzt worden ist. Danach sollen Erdbelegungsgrabsteine für Reihen-gräber 1,20 bis 1,30 Meter Höhe nicht überschreiten. Als Material darf kein schwarzer polierter Marmor und anderer ebenso datterer Stein verwendet werden, der unterm Landschaftscharakter zuwiderläuft. Das Denmal soll nicht durch einen Sockelunterbau abgeschlimmt werden. Mit Ornamenten und Reliefen ist Spielraum ungenutzt — das einzige Ornament bei der Schrift, bei der Name des Hingegangenen. Der Name wiederum verlangt eine schlichte, die Schrift und nie und nimmer etwa den fokierten Namenszug des Toten. Zur Anbringung von politischen Zeichen außer dem Hakenkreuz ist ein Antrag der Kommission an die übergeordnete Dienststelle nötig.

Sieben hallische Meister der Grabmal-Kunst sind dem Ausschuss schon lange dadurch zur Hand gegangen, daß sie formreiche, materialgerechte Grabmale schufen und dabei doch nicht der Gleichförmigkeit verfielen. Es sind die Steinmetzmeister Becker, Friedland, Staube, Söllinger, Bimig



Ein Quartier von Reihengräbern.

Baldur von Schirach kommt nach Halle

Zu den Sporttagen des Gebietes und Oberganges Mittelland

In den Tagen vom 6. bis 9. Juli finden in der Gauhalle Halle die Sporttage des Gebietes und Oberganges Mittelland statt, die mit den Jugendmeisterschaften verbunden sind. Der Höhepunkt und gleichzeitig den Abschluß dieser Tage wird eine Kundgebung der nationalsozialistischen Jugend des Kampfganges Halle-Merseburg am Sonntag, dem 9. Juli, um 15 Uhr in der Sport-Welt-Kampfbahn bringen. An dieser Abschlusstagung wird auch der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur v. Schirach teilnehmen und zu der Jugend unseres Ganges sprechen.

Die Sporttage beginnen am Freitag, dem

7. Juli, mit den Jugendmeisterschaften auf den Sport- und Tennisplätzen der Gauhalle. Am darauffolgenden Samstag werden Jungvölk und SA wehrsportliche Übungen auf den Brandbergen vorführen, wobei besonders die Motor-, Ritten-, Reiter-, Nachrichten- und Marine-SA einsetzt werden. Der Abend dieses Tages bringt einen feierlichen Musikabend im Hof der Morisburg; „Von Weden bis zum Japantreich“, ein Tageslauf in Müllt und Wort. Am Sonntag, dem 9. Juli, morgens, feigen die Schwimm-Meisterschaften der SA, und des NSDAP im Stadtpark, nachmittags um 15 Uhr beginnt die Hauptveranstaltung in der Sport-Welt-Kampfbahn.



Wort halten

ist die Voraussetzung für gute und dauernde Freundschaft.

JUNO

als Qualitätsbegriff ist das Wort, welches wir vor mehr als 40 Jahren dem deutschen Raucher gegeben haben.

Zu diesem Versprechen stehen wir auch in der Zukunft — und in der Gewißheit dieser Leistung liegt die Gewißheit unserer Freundschaft mit Millionen sachverständiger Raucher.



Juno — ein Begriff für hohe Qualität!

Wandenburg, Firma Gellert, der Bildhauer Horn und der Holzbildhauer Kühne. Sie wurden vom Museum auf die Weise angezeichnet...

Eins dieser Modelle zeigt als Beispiel unser Bild vom Gertraudenfriedhof. Das Material ist unpolierter schieferer Marmor. Der Stein wird durch die Sägen in die Höhe treibenden Zeilenmasse und durch die tiefen Linien des Kreuzes und der Schrift auf dem fremden Betrachter und auf den Leidtragenden gleichermäÙen wohlwollend...

Schlagerei mit tödlichem Ausgang

Vor einigen Tagen entstand unweit der Gschlöhner Weide in der Moorlanden eine Schlagerei. Am Verlaufe der Fäulniszeit wurde eine Person so schwer verletzt, daß sie kurze Zeit darauf verstarb. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Drei Fahrzeuge zusammengefloßen

Wegen 17 Uhr stießen gestern vor dem Grundstück Leipziger Straße 88 ein Straßenbahn der Linie 7, ein Volkstraktor und ein Personentraktor zusammen. Die drei Fahrzeuge wurden leicht beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Junge Schrift- und Buchgestaltung Ausstellung im Roten Turm während der Bibliophilentagung

Schriftschaffen ist nicht etwas Nebensächliches im Leben unseres Volkes, sondern ein tiefes und kulturelles Ansehen, deren Pflege und Gestaltung nur der besten und besten Kräfte überlassen werden darf. Unter diesem Gesichtspunkte veranlaßt die Deutsche Arbeitsfront im Roten Turm und Kasper - abfahrlässig im Sommer Sonderveranstaltung in Gemeinschaft mit der Meisterschaft des Deutschen Handwerks zu Nürnberg a. Main. Die Teilnehmer sind Schriftsteller und Gestalter aus dem graphischen Gewerbe des Reiches, die sich im Arbeitskreis mit Preis der Teilnahme an diesen Lehrgängen ermöglichen wird. In Sommerlagern und in englischer landwirtschaftlicher Arbeitsweise mit bewährten Lehrern haben sie hier Gelegenheit, alle Aufgaben der Schriftgestaltung und der buchgewerblichen Kunst auf dem Boden bester handwerklicher Fertigung zu pflegen und dabei ihre eigenen Anlagen und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln.

Praktisch gesehen findet sich in diesen Lagern eine Begegnung des Gewerbes mit dem nach Beendigung der Lehrgänge durch die Vermittlung des Nationalen der Vögel geleitet wird, wo und in welcher Weise sie ihre neuesten Fähigkeiten weiter entwickeln haben. Diese Veranstaltung hat seit dem ersten Sommerlager 1934 schon eine ganze Reihe ertragreicher Nachwuchs-Begabungen an den richtigen Platz gestellt. Am Abend der Ergebnisse der verschiedenen Lehrgänge erörtert nun während der Bibliophilentagung eine Ausstellung, „Junge deutsche Schrift- und Buchgestaltung“, die am Dienstag, dem 20. Juni, in den Ausstellungsräumen des Roten Turms eröffnet wird, hierzu einen eindrucksvollen und eindeutigen Beweis.

zu Hans fuhr. Der Junge schickte die Kohlentage voll, die 3. in die Hände trug; und wenn 3. die letzte leere Trage bei der Müllerei aus einem Hause auf den Wagen warf, ergriff der Junge auch schon die Ämel, zum nächsten Beileiler. 3. sprang während des Abfahrens auf den Wagen. Er wurde die Arbeit schneller fertig. Bei einem solchen Weiterfahren bog die Fiede auf dem nicht allzu breiten ungepflasterten Fahrweg zu weit nach links an den Fußstein. Dort stülte ein kleines etwa dreifüßiges Alabaster mit einem Vorfuß in angelegentlichem Sand. Ein Haug ging ihr über ein Aermchen und ein Bein, die recht schwer verletzt wurde. Der Junge wurde der beiden Fiede nicht Herr, 3. hätte ihm das Kenten nicht überlassen dürfen.

700 Preise! Und der erste 4800 Mark!

Da zögert man nicht, sondern macht mit beim großen FEX-Preisausschreiben. Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann einen Prospekt und beantworten Sie - lieber heute als morgen - die Frage: „Was sagen Sie zu FEX?“

FEX alkalifree. Zum schonenden Waschen alles was sauer ist. SUNLICH BERLIN. Eigen geschaffener Paket nur 28 Pf.

Einem 12jährigen die Jügel überlassen

Wegen fahrerlosiger Körnerernte und Heberrettung der Zigarrenverpackung wurde vor einigen Tagen ein 12jähriger Junge in die 19jährigen G. 3. aus Ammenborn zu 200 RM. Geldstrafe. Sein Verbrechen lag darin, daß er nicht selbst das ihm anvertraute Gefährt lenkte, sondern die Jügel einem 12jährigen Knaben überließ, der erst am 14. April 1939 in der Silberhöhe in Ammerborn Schaden von Haus

nach. Es genigte ihr, daß die Feindbelästigungen zwischen ihnen aufgehört hatten. Der Vorkommer war vorher, der Juli Freitag, ungewöhnlich dick. Der Natkluft war mit seiner Frau und den Anaben in die Schweiz gereist, während Mid es vorzuziehen hatte, mit Olga in Redlands zu bleiben. Sie waren den ganzen Tag unterwegs, zu Fuß, zu Pferd oder im Auto, bis Olga war dieses Verbrechen ununterbrochener Feiertag; ganz Kind, dachte sie nie daran, daß diese schöne Zeit einmal zu Ende gehen werde. Sie sollte nach den Ferien ins Elternhaus zurückkehren.

Mid's Pläne waren noch unbestimmt. Muriel sprach er zu Olga davon, daß er wieder nach Indien müsse. Das hörte sie gar nicht gern. Wie würde sie die einen Freund und Kameraden wie Mid wiederfinden! War er bei ihr, so fragte sie nach nicht niemandem. Muriel mußte sich vertrauen der Kleinen zu Mid. Sie hatte eingesehen, daß er für sie immer ein Märchel bleiben werde.

Witte Juli, als die Hitze fast unerträglich war, wurde Dolly von ihrer besten Freundin zu einer Nachpartie eingeladen. Sie wollte diese Einladung aus Mitleid mit Muriel ablehnen; aber Muriel bestimmte sie, diese glänzliche Gelegenheit zu einer hartenden Sechsbrit nicht ungenutzt zu lassen, so daß sie schließlich nachgab und nach New York reiste.

Anfangs befürchtete Muriel, Mid würde sich verpflichtet fühlen, sie zu unterhalten; doch anscheinend dachte er gar nicht daran. Sie sah ihn mehrere Wochen nicht, und ihre Erwartung, er werde ihr während der Abwesenheit ein paar Briefchen schreiben, hatte sich wahrheitsgemäß erfüllt, wie nicht etwas Unvorhergesehenes eingetreten.

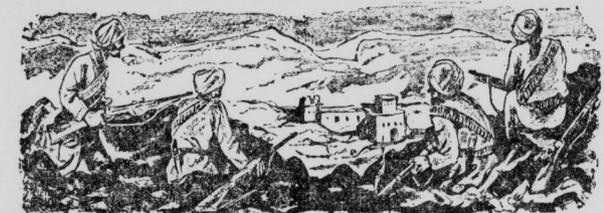
Eines Abends löste sich die britische Schmelze in ein heftiges Gewitter aus. Muriel sah sich vom Fenster aus nach dem grohären Schauspiel der unruhigen Luft an. Der Meer herabdröhnende Blitze hin, das sie mächtig packte. Noch viel feuriger Regen, doch man spürte ihn kaum. Da kam plötzlich der Höhepunkt der elektrischen Entladung, das Muriel wie betäubt zurückfuhr. Der ganze Himmel schien in Flammen zu stehen, und der Donner folgte so unmittelbar auf den Blitz, daß Muriel glaubte, es habe eingeschlagen. Zitternd schloß sie die Augen, und zum erstenmal fürchtete sie sich vor einem Gewitter.

Der Donner war kaum in der Ferne verstanden, da hinter sich alle Schichten des Himmels. Ein furchtbarer Rollenbruch ergoß sich.

Nach fand Muriel ganz im Banne des Tötens der aufgereizten Natur, als sie auf einmal mit einem Schreckensruf zurückfuhr. Dolly sprach sie an, wie sie sich nicht getraut hätte, hat sie ein Gesicht erblickt! Ein Gesicht, das sie nur zu gut kannte!

32. Kapitel

Der Schreck, der Muriel in die Glieder gelassen war, hatte sie fast brennend gemacht. Dennoch kam es ihr dunkel zum Bewußtsein, daß unangenehm an die Scheiben geklopft wurde. In ihrem lächelnden Gesicht war sie bis in die ferne Ecke des Zimmers geschickert; weil sie kein Licht gesehen hatte, war dieses aus ihr Gedanken durch die hellen Blitze erleuchtet. Die Gestalt stand noch immer in Sturm und Regen draußen und klopfte ohne Unterbrechung an die Scheiben. Muriel sah, daß sie ihren Zustand von Wäutabuna überwinden und dem Wanne draußen öffnen müsse. Sie schloß langsam es, aber ihr Gesicht über ihren ätternen Körper wieder zurück, und sie ging, wie von einer unsichtbaren Hand vorwärts gedrängt, zum Fenster.



Des Adlers Weg

Ein Indienroman von E. M. Dell. Aus dem Englischen übertragen von J. D. Warnken. Alle Rechte bei J. D. Warnken, Berlin SW 36.

Mid war anscheinend nun zufriedengestellt, denn er ließ die Angelegenheit fallen, als habe sie sich weiteres Interesse mehr für ihn. In Mad aber wirkte diese Unterredung noch lange wie eine sengende Flamme nach, weil er erkannt hatte, daß der Mann, vor dem er sich so sehr fürchtete, nicht nur ein gewöhnlicher Mann war, sondern ein Mann, der die Welt um sich herum in seiner Hand hatte. Diese Erkenntnis erfüllte ihn mit tiefer Befürchtung.

Er amete sich leicht erleichtert auf, als Mid ihm vorzüglich, die landschaftlichen Schönheiten der Umgebung anzusehen. Wie ganz andere Kameraden durchschlenderte sie den Bielenrand bis zu einer Laube am Rande der Klippe, wo sie das Meer, dessen Wellen sich an dem weißen Strande brachen, in seiner ganzen Weite vor sich hatten.

Hier fanden sie Muriel und Olga nebeneinander im Gras sitzend. Olga saß links, gerade in ein Häufchen; doch als sie Mid erblickte, warf sie es fort und ließ sich entgehen.

„Wie kommt?“ sprudelte sie hervor. „Zum wievielten kommt daselbst herauf? Ich wollte Muriel ihre Zukunft weisagen. Versuch du's doch mal, Mid!“

„Mit dem großen Verlangen!“ sagte Mid lachend. „Du mußt aber die Worte halten.“

„Er setzte sich Muriel gegenüber ins Gras und zerpönte mit Olga's Weisung die Blume. „Wie hilflos er doch ist!“ dachte Muriel. „Nicht einmal eine Blume kann er allein zerpönten! Und dennoch...“

„Blühst schonste er zu ihr auf.“ „Er liebt sie!“ rief er laut.

„O Mid!“ unterbrach ihn Olga vorwurfsvoll. „Du hast gemerkt! Du hast zuletzt alle Blätter auf einmal abgerissen!“

„Er magst meinen“, sagte Muriel, mit einem Grinsen spielend. „Sie aber auch, Muriel!“ erwiderte Mid. „Ich?“ Muriel sah ihn überrascht an. „Wie meinen Sie das?“

„Das werde ich Ihnen nicht sagen“, gab er zurück, weil sie es selbst ganz gut wissen oder nachdenken sollte. „Dann, da ist ein Dabhi! Siehst du ihn? Da! - Ueber der Fede!“

Alle richteten den Blick auf einen dunklen Schatten hoch in der Luft. Plötzlich rief dieser Blühschnell herab, und dann war die Luft leer.

Mid brach in laute Beifallsrufe aus, während Muriel sich zusammenzuckte. Für eine Sekunde begegnete sie seinem Blick, dann wandte sie das Gesicht, leicht ättern, zur Seite.

„Briet dich?“ fragte Mid belohnend. „Ja, sie freut. Es war hier, als läge eine eilige Hand auf ihrem Herzen. Wie aus weiter Ferne hörte sie Olga's Stimme: „O Mid, wie kannst du dich darüber freuen!“, und seine lässige Antwort: „Mein Liebes“

Kind, midhabe doch dem armen Tier nicht seine Mahlzeit! Auch ein Hundsgott will leben! Komm, wir wollen jetzt De trinken.“ Muriel trüerte.

„Sie gingen ins Haus. Wieder befestigte Mid's aufrechter Geduld alle Schwierigkeiten.“

„Als seine Güte endlich forttritten, rief er ihnen, wie in bester Laune, ein musterhaftes Schwere nach.“

„Nachdem sie neben Olga den Heimweg halb zurückgelegt hatte, sagte Muriel nach langem Schweigen: „Tom, wir können heiraten, sobald du willst.“

32. Kapitel

In den Wochen, die dem Besuch in Redlands folgten, bekam Muriel viele Besuche von Mid, der sie zu jeder Zeit in sein Haus in der Villa in Brethaven, die sie und Dolly für die Sommermonate gemietet hatten. Ueberdies wollte Mid vor Ablauf seines Urlaubs noch Freunde besuchen.

Muriel war mit ihm übereingekommen, daß ihre Hochzeit, Sir Vassetts Vorstoß gemacht, kurz vor Weihnachten in Indien stattfinden sollte. Keinesfalls wollte sie aber vor ihrer Abreise aus England zu Lady Vassetts Schwester gehen, und sie war deshalb Dolly sehr dankbar für ihre Bereitwilligkeit, im Herbst mit ihr nach London zu fahren.

In Dolly's Wesen lag in der letzten Zeit eine gewisse Zurückhaltung, die früher nicht darin gelegen hatte. Erst seit Mid's Ankunft hatte sie sich allmählich entwickelt, nicht eigentlich mit ihm in Verbindung brachte. Sie fühlte deutlich, daß sich etwas Fremdes zwischen sie und ihre Freundin eingeschoben hatte. Die frühere Vertraulichkeit, durch die sie ihre Verintamung bisher leichter getragen hatte, war geschwunden.

Dolly sprach von ihrem toten Kinde nie, und nur selten erwähnte sie ihren Gatten. Wenn seine Briefe kamen, las sie sie achtslos beiseite. Einen wie beschränkten Raum im Herzen seiner Frau ließ Olga's Einwand, nur durch den Tod des Kindes erst recht sichtbar geworden.

Mid kam an jedem Sonntag in die Villa, um nach Neuigkeiten zu fragen. Seit Muriel diese Gewohnheit bei ihm entdeckt hatte, vermied sie es, dann zu Hause zu sein, so daß sie sich nie begegnete. Einmal traf sie ihn und Olga zufällig am Strand beim Arabians, doch er unterließ den lebhaften Vorstoß der Kleinen, daß sie mitmachen sollte, mit keinem Wort. Ganz verliert in seine Beschäftigung, schenkte er ihr kaum mehr Beachtung, als die Höflichkeit verlangte. Sein Verhalten übertrug sich.

Allmählich begriff sie es. Was sich dahinter verbarg, blieb ihr jedoch unveränderlich. Sie ging den Gründen aus nicht

Der Mann draußen klopfte nicht mehr, sondern ließ ihr beschönigende Worte an, die sie jedoch in dem Groll des Sturmes nicht verstehen konnte. Sie begriff nur, daß er mit größter Trägheit sprach.

Klopfenden Herzens schob sie den Riegel des Fensters zurück und öffnete es. Im nächsten Augenblick stand Mid im Zimmer, barhäuptig, völlig durchnäht. Sie wich vor ihm zurück, doch er sah sie kaum an. Nach dem er das Fenster heftig geschlossen hatte, machte er Nicht.

„Muriel, Sie sind ein kleiner Dummkop!“ sagte er, fast freundlich, halb vorwurfsvoll.

Dagegen in diesen Worten nichts Trübseliges lag, werten sie doch beruhigend auf sie.

„Wie konnte nicht anders herein“, fuhr Mid gleich fort. „Auf mein Klopfen an die Haustür kam niemand.“ Dann ließ er heraus: „Lag ich krank! Sehr krank! Sie verlangt dringend nach Ihnen! Haben Sie genug Blut, bei diesem Wetter mit mir zu kommen?“

Muriel sammelte, als sie für der Atem verriet: „Nicht gleich? Mit - Ihnen?“

„Nein“, sagte er blinzeln. „Ganz allein mit mir durch den Sturm! Sie werden sich doch nicht nicht fürchten? Sie kennen das ja schon.“

Verpötte er ihre Feinheit? Beobachtete er sie nicht mit der Selbstaufheit eines Adlers, der auf seine Feinde lauert? Unmuthelnd wollte er sie durch seinen Willen ansetzen.

„Was heißt Dolly?“, fragte sie kurz. „Weiß nicht. Vermutlich Aufstaus. Wir führen in der heißen Mittagszeit im Auto. Sie hat jetzt heftiges Fieber. Gätte ich nicht den Chauffeur mit dem Auto zu Nims Stellvertreter geschickt, so stände es Ihnen jetzt zur Verfügung. Die Fiede konnte ich bei einem Unwetter leider nicht einplanen.“

„Sie lieben Olga allein?“, fragte Muriel.

„Sie wollte durchein, daß ich ginge. Die Adhün ist bei ihr. Natürlich hat sie Angst bei dem Gewitter, nur Olga nicht. Die Fieder hat sich übergeben, wie nicht.“

Ein heftiger Donnerlärm überdeckte seine letzten Worte, doch Muriel war schon zur Tür hinausgelaufen, um sich für den Weg anzukleiden.

Während ihrer Abwesenheit ging Mid ziellos im Zimmer auf und ab. Mit feierlicher Ingeduld wartete er auf Muriel's Rückkehr.

Nach kaum fünf Minuten kam sie. Alle Furcht war von ihr gewichen. Der Ausbruch ihres Gedächtnis war jetzt fast nicht mehr.

Sie hatte einen Regenmantel an und trug einen anderen überm Herrn. Sie reichte ihm Mid.

„Er gehört Dolly. Sie müssen ihn anziehen“, sagte sie und leute ihm den Mantel um die Schultern. Er dankte ihr lächelnd.

Als sie das Haus verließ, packte sie ein so fürchterlicher Windstoß, daß Muriel fast umgerissen wurde. Inmitten flammerte sie sich an Mid, der sofort ihr Hand ergreifend. Als er sich übergeben war, so heftiger, so heftige sie keinen Widerstand. Es lag etwas in seiner Berührung, das ihr Vertrauen einflößte.

Allmählich ließ der Sturm etwas nach, obwohl der Regen noch in Strömen herabfiel. Die Blitze wurden seltener, in den Zwischenzeiten war es beschämter. Mid hatte seine Katze, doch das machte ihn nicht müder. Mit dem letzten Schritt einer Stabe eilte er vorwärts, und Muriel überließ sich vertrauensvoll seiner Führung. Dennoch ließ sie einen Seufzer der Erleichterung aus, als endlich die Dichter von Redlands in der Dunkelheit sichtbar wurden.

(Fortsetzung folgt.)



Das „Chrenzeichen für deutsche Volkspflege“

Durchführungsbestimmungen erlassen / Verleihung in vier Stufen / Wer ist vorlagsberechtigt?

Am 1. Mai dieses Jahres hat der Führer das „Chrenzeichen für deutsche Volkspflege“ gestiftet. Die einschlägigen Bestimmungen der Verordnung, die Stufen des Chrenzeichens der deutschen Volkspflege und die Durchführungsbestimmungen sind nunmehr im Reichsgesetzblatt veröffentlicht.

Tag für Tag erfüllt ein Millionenheer von unbefangenen Helfern und Helferinnen seine freiwillig übernommene Pflicht zur Hilfeleistung im Rahmen der Maßnahmen der NSD. All diese ungenannten Helfer mühten sich bisher mit dem stillen Eifer unseres Volkes begütigen, mußten ohne äußere Anerkennung ihrer hohen Einsatzbereitschaft diese immer wieder von neuem bemühen. Der Führer selbst hat durch die Stiftung des Chrenzeichens für deutsche Volkspflege die Möglichkeit geschaffen, verdiente Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich besonders für die nationalsozialistische Volkspflege eingesetzt haben, durch die Verleihung einer besonderen Auszeichnung auch öffentlich zu ehren. Der Name der Auszeichnung lautet bereits, daß dieses neu-gestiftete Chrenzeichen Verdienste auf dem Gebiete der Volkspflege besonders anerkennen soll.

Der Begriff Volkspflege wird damit zum ersten Male gesetzlich angewandt und erfasst alle Gebiete und alle jene Maßnahmen im Leben unseres Volkes, die sowohl nach den Anforderungen, die an den einzelnen Helfer gestellt werden, wie auch nach der Art der Erfüllung der gestellten Aufgaben von jedem einzelnen der sich ihnen widmet, volle Bereitschaft, Einsatzbereitschaft, Opferfreudigkeit, unbedingtes Mitgehen und Mithalten erfordern. Damit wird klar, daß Volkspflege nicht ohne weiteres mit dem Begriff Volkswirtschaftslehre gleichzusetzen ist. Im Sinne der Verordnung des Führers über die Stiftung des Chrenzeichens werden zur Volkspflege

das Gebiet der Volkswirtschaft, des Wirtschaftswesens, der Pflege der Kranken und Verwundeten im Frieden wie im Kriege, des Rettungswesens, der Pflege des deutschen Volkstums und der Hygiene für deutsche Volksgenossen im Ausland gerechnet.

Das Chrenzeichen für deutsche Volkspflege wird in Zukunft die höhere Anerkennung für besondere Verdienste auf diesen Gebieten sein. Das Chrenzeichen und die Medaille des Deutschen Kreuzes, die bisher für Verdienste auf dem Gebiete der Krankenpflege verliehen wurden, kommen künftig nicht mehr zur Verleihung. Bereits früher verliehene Chrenzeichen des Deutschen Kreuzes sind abzulegen.

Es ist selbstverständlich, daß es dem Charakter dieses Chrenzeichens widersprechen würde, wenn es eine Trendindikatorauszeichnung wäre. Nicht allein eine bestimmte Anzahl von Dienstjahren ist entscheidend, sondern auch die besondere Leistung, insbesondere von der Dauer der Mitarbeit, ist Voraussetzung für die Verleihung des Chrenzeichens. Selbstverständlich wird bei der Prüfung der Anträge, ob Verdienste in besonderem Maße vorliegen, auch die Dauer der Mitarbeit Voraussetzung für die Verleihung sein. Welche Maßstäbe bei den Verfügungen für die Verleihung der Auszeich-

nung im übrigen anzulegen sind, wird besonderer Bestimmung der nach der Verordnung zuständigen Stellen vorbehalten bleiben müssen. Das Chrenzeichen wird durch den Führer zur Ehrung von Reichsangehörigen und Ausländern, die sich auf dem Gebiete der Volkspflege verdient gemacht haben, auf Grund der Vorläge verliehen, die von den nach der Stufenverordnung zuständigen Stellen dem Chef der Präsidialkanzlei des Führers zu stellen sind. Vorlagsberechtigt sind der Stellvertreter des Führers, der Reichsminister des Innern, der Reichsarbeitsminister, der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichsminister des Auswärtigen, der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht und der Präsident des Deutschen Kreuzes.

Das Chrenzeichen ist ein gleichseitiges, weichenmetallenes, golden gelacktes Dreieck mit einer Seitenlänge von 20 Millimetern. Das Band des Chrenzeichens ist rot mit weissem Band. Das Chrenzeichen wird in vier Stufen verliehen. Die Verleihung des Chrenzeichens als Sondersstufe — das ist das „Chrenzeichen für deutsche Volkspflege erster Stufe mit Stern“ — hat sich der Führer selbst vorbehalten. Das Chrenzeichen für deutsche Volkspflege erster Stufe hat eine Größe von 22 Millimetern und wird am 26 Millimeter breiten Band am Halbe getragen. Das Chrenzeichen zweiter Stufe hat eine Größe von 20 Millimetern und wird als Kreuz ohne Band auf der linken Brustseite getragen. Das Chrenzeichen

dritter Stufe ist 40 Millimeter groß und wird am 30 Millimeter breiten Bande auf der linken Brustseite getragen. Das Chrenzeichen vierter Stufe — die „Medaille für deutsche Volkspflege“ — ist ein Silber, rund und hat 35 Millimeter Durchmesser. Sie trägt auf der Vorderseite die Abbildung des Kreuzes und auf der Rückseite die versetzte Aufschrift „für deutsche Volkspflege“. Die Medaille wird am 30 Millimeter breiten Bande des Chrenzeichens auf der linken Brustseite getragen. Das Chrenzeichen und die Medaille müssen bei der Verleihung einer höheren Stufe an die Präsidialkanzlei des Führers, der die Aufgaben einer Ordenskanzlei übertragen sind, zurückgegeben werden. Beim Tod des Trägers verbleibt die Auszeichnung seinen Erben als Andenken. Zum Nachweis der Berechtigung zum Tragen des Chrenzeichens oder der Medaille erhält der Ausgesetzte eine Besigturkunde, die vom Chef der Präsidialkanzlei des Führers ausgefertigt wird.

Ammendorfs Finanzlage weiterhin verbessert

Sitzung der Ratsherren / Haushaltsrechnung 1938 / Steuerfäge für 1939 genehmigt

Ammendorf, Bürgermeister Va. Sonnenbera hatte die Ratsherren wieder einmal zu einer Beratung geladen. Einigungs machte er ihnen die Haushaltsrechnung 1938 vorzulegen. Er hat bekannt, daß die im Haushaltsplan 1939 vorzulegenden Steuerfäge die Genehmigung der Aufsichtsbehörde gefunden haben. Danach werden für 1939 erlösen: 100% Grundsteuer für die Land- und forstwirtschaftlich genutzten Grundstücke, 180% Grundsteuer für Hausgrundstücke, 220% Gewerbesteuer hinsichtlich Gewerbebetriebe und -kapital, 500% Wohnsteuer und 500% Bürgersteuer. — Die Schonhöhe des städtischen Vermögens und es ist notwendig geworden. Der bisher von der Singer-Maschinen-Gesellschaft gepachtete Laden Halleische Straße 180 a ist, da die genannte Gesellschaft ihre bisherige Miete freiwillig aufgeben will, neu zu vermieten.

Bis zum 30. Juni d. J. ist die Haushaltsrechnung des ablaufenden Rechnungsjahres — in diesem Falle also die für 1938 — den Gemeinderäten zur Verfügung zu stellen. Das ist in der gestrigen Sitzung geschehen, nachdem die nötigen Unterlagen den Ratsherren einige Tage zuvor vom Bürgermeister zugestellt worden waren. Das ablaufende Rechnungsjahr, das mit einem bemerkenswerten Ueberschuss abschließt, läßt eine weitere Verbesserung der Finanzlage Ammendors erkennen, die sich nicht zuletzt in einer erheblichen Tilgung alter Schulden niederschlägt. So wurden 1938 in rund 300.000 RM. abgetragen, hiervon besiedelt rund 210.000 RM., zusätzlich, also als außerordentliche Rate.

Das Vermögen der Stadt hat den zeitigen Schuldenstand inzwischen überflügelt. Während das Vermögen sich 1938 um 257.114 RM. verbessert hat und damit am Schluß des Rechnungsjahres 1938 4.044.433 Reichsmark betrug, sind die Schulden von ehemals fast 5 Mill. RM. inzwischen, d. h. von 1934 bis Ende März 1939, auf 3.705.704 Reichsmark gesunken. Die Schulden werden 1939 weiter sinken um einige hunderttausend Reichsmark und alsbald nur noch rund

4.000.000 RM. betragen. Sie würden schon jetzt diesen Stand erreicht haben, wenn nicht sehr bedeutende Aufgaben, von der Sanierung der Stadt im Zusammenhang mit der Erweiterung der Schießstände der Wehrmacht, die selbstverständlich sehr erhebliche Ausgaben mit sich bringen, dringender Erfüllung harren, und nicht die Mängel der Rechnungsberechnung in den verschiedenen Abteilungen des Finanzamtes getreten wäre. Demnach erheben wieder über 90 Zehnerstellen und eine größere Anzahl Volkswohnungen. Die Haushaltsrechnung 1938 ist übrigens schon durch das örtliche Rechnungsprüfungsgremium genehmigt worden. Die Beschlüsse der Gemeinderäte haben sich dabei nicht ergeben. Auch die Gemeinderäte hatten Einwendungen nicht zu erheben.

Der nächste Punkt betraf einige Haushaltsveränderungen für 1939. So hat sich in allerletzter Zeit u. a. eine dringende gründliche Instandhaltung der Straßen im Zuge des Baus von der Allee nach dem Ortsteil Planena ergeben. Ebenso die dringende Durchführung von Instandhaltungsarbeiten im Stadionszoo. Hier war insbesondere der Ausbesserung des „Trottoirs“ in Verbindung mit der Einbau eines elektrisch betriebenen Motors dringend nötig. Die Ratsherren nahmen hiervon Kenntnis, ohne dagegen Bedenken zu äußern. Der derzeitige Pfleger des Stadt ebenfalls gehörigen Müllabfuhrbetriebes, Stademeister Emil Weidmann, hat beantragt, den mit ihm abgeschlossenen Nachvertrag, der mit dem 31. Dezember dieses Jahres abläuft, um weitere 6 Jahre zu verlängern. Der Bürgermeister will diesen Wunsch ablehnen; die Ratsherren

hätten nichts dagegen. — Die Pacht für die in der Warthealle 180 a aufgeteilt Verteilungsmenge soll in eine „Pacht“, die der bisherigen Jahresbürokratischeinnahme ungefähr entspricht, umgewandelt werden.

Nach Erledigung einiger Grundstücksfragen wies der Bürgermeister noch darauf hin, daß im Interesse der „Volkseigenen“ die Erweiterung der Schießstände der Wehrmacht im Jahre 1939 dringend nötig sei. Er sei deshalb auf einen ihm vorliegenden Antrag bereit, eine nicht unerhebliche einmalige Ausbeile hierzu seitens der Stadt zu leisten, wenn auf der anderen Seite gewährleistet sei, daß allen in Frage kommenden berechtigten Interessenten die verbesserten Einrichtungen wirklich zur Verfügung gestellt werden, in der NSDAP, und allen ihren Gliedern, der SA, und ebenso den Sportgemeinschaften. Gegen diese Maßnahme wurden ebenfalls keine Bedenken laut.

Der Bürgermeister schloß hierauf mit der Ratsberatung die Beratung mit den Ratsherren, nachdem er zuvor nach mitgeteilt hatte, daß er am 1. Juli einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub antrete und deshalb noch am 29. d. M. eine weitere Sitzung der Ratsherren stattfinden müßte. Einzig Punkt dieser Beratung sei die Einführung von zwei neu ernannten Beigeordneten als Ersatz für den bisher durch Wegzug ausgeschiedenen 1. Beigeordneten — des abgehenden Vertreters des Bürgermeisters — und weiter für den bisherigen 2. Beigeordneten, der infolge Arbeitsüberlastung sein Amt niedergelegt habe.

Heizer tot — Vorführer vor Gericht

Der Getötete trug die Hauptschuld / 2 Monate Gefängnis für den Vof-Führer

Die Radfahrer hatte sich schon la weit ihrem Ende genähert, daß ledernarm seine Gedanken darauf richtete, möglichst schnell nach Hause zu kommen. Auch Führer und Heizer der Kohlenbahn auf Grube Alwin e in Rudolfsdorf führten am 28. Februar dieses Jahres morgens gegen 5 Uhr ihren letzten Zug in dieser Schicht. Für den Heizer Führer aber sollte es überhaupt die letzte Fahrt seines Lebens werden, und zwar hauptsächlich durch sein eigenes Verschulden. Er hatte sein Fahrrad neben der Strecke an einer Bahnhinterführung stehen lassen. Er hätte nach Feierabend ein ganzes Stück zu laufen gehabt, um es zu holen, und wäre erheblich früher heimgekommen. Also rief er seinem Vof-Führer zu „halt, ich nehm gleich mein Rad mit“. Der antwortete zwar „laß doch das Rad“, aber der Heizer brach, und nach der Durchfahrt unter der Schaulocke-Überführung kam hinter der anschließenden Kurve der Zug zum Stehen. Der Heizer sprang ab, stieß die etwa 150 Meter zurück und brachte sein Rad mit. Das hätte er vorn auf die Vofomotive. Während er damit noch beschäftigt war, fuhr von hinten ein nachfolgender, geschlossener Waggonzug auf den stehenden Kohlenzug. Er schoß ihn etwa 20 Meter weiter. Der Heizer wurde überfahren. Er war tot.

Ganz offensichtlich trug der Heizer die Hauptschuld an dem Unfall. Wie weit aber lag auch ein Verschulden des Vof-Führers vor? Das hatte am 26. Juni 1939 die I. Strafkammer des Landgerichts Halle zu klären. Der Vof-Führer war angeklagt, er hätte den Heizer die Verantwortung für den Unfall übertragen und hatte die Verantwortung seit 12 Jahren in der Grube als Vof-Führer beibehalten. Er berief sich auf die Vorschrift, daß er nicht ohne Heizer fahren dürfe. Daher habe er gewartet, bis dieser

wieder käme. Das Stehenbleiben auf der anschließenden Strecke hinter der Kurve, die aus der Unterführung heraus kommt, von ihm jedoch außerordentlich acwart. Sein Zug war hinten nicht beleuchtet. Es war Ende Februar, laut noch Nacht, dunkles Wetter herrschte, und der Nach der Vofomotive veranfertigte in der Unterführung alles noch mehr. Und alle dies bis Minuten fährt ein Zug über dieses Gleis. Dem Zeichenwärter hinter dem Unfallort, dem den Veranlassung nach, trifft keine Schuld. Er mußte annehmen, daß der vordere Kohlenzug schon längst von der Strecke entfernt sei.

Der Angeklagte hatte nur 200 Meter weit bis zur nächsten Weiche. Dort hätte er auf den Heizer auf einem Nebengleis warten können. Dafür hätte der Zeichenwärter wohl gelacht. Es war von dem Angeklagten wohl auch weniger ein hirtres Verhalten auf der Bestimmung, nicht ohne Heizer zu fahren, als vielmehr eine mifberührende Kameradschaft, die ihn auf den Heizer warten ließ. Im Hinblick auf das Genue und zum Zeichen seines Kameraden hätte er auch hart gegen diesen sein sollen, und ihm, der nur einmal unvorsichtig gewesen ist, davonfahren müßte, selbst auf die Gefahr hin, daß der Kamerad 200 Meter weiter laufen müßte, daß der Heizer das bemerkt, den Kameraden gefällig. Die Strafkammer verurteilte den zu autwärtigen Vof-Führer wegen berufsgefährlicher Tötung zu zwei Monaten Gefängnis. Der Vorliegend betonte in der Urteilsbegutachtung, daß der fittliche Umgang mit Lebensgefährten bei der Arbeit niemals der Gefahr gegenüber gleichgültig sein darf. Die Menschenverlechte vor allem müßten unter allen Umständen vermieden werden.



Wetter von morgen

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes Ausgabe Erfurt

Fürtlingen befand sich gestern zwischen einem über Südwesten und einem über Südostfrankreich gelegenen Tief. Das Wetter zeigte infolgedessen bei uns sowohl Merkmale, die auf der Westküste eines Tiefs, als auch solche, die auf der Vorderseite anzutreffen sind. Die aus Südwest in der Höhe herankommende Warmluft führte zu einer ziemlich hochgelegenen Zwickelbewölkung und zu einer Nebligkeitsausbreitung auch der tieferen Schichten.

Aussehen: Nachland und Gebirge: Schwache Wind, wechselnde Witterung vorwiegend jedoch aus West, wolfig zeitweise stark aufgehellt. Hochsees vereinzelt noch leichte Schauer. Tageliter reich an steigende Temperaturen. Sammlagen frei.

Erdbeer-Marmelade

kocht man in 10 Minuten mit Opekta

Neue Wege zur Mehrleistung der deutschen Forstwirtschaft

Eine Rede Görings zur Reichstagung der Forstwirtschaft / Unsere Erzeugung deckt nur zwei Drittel des Bedarfs

Zur Eröffnung der Großdeutschen Reichstagung der Forstwirtschaft in Berlin...

1. Der Boden muß besser ausgenutzt werden, seine Leistungsfähigkeit muß gesteigert werden...

2. Die Leistungsfähigkeit der Bestände muß erhöht werden...

Halle'sche Salzwerke 6 Prozent Schwierigkeiten wurden 1939 überwunden

Der Aufsichtsrat der Halle'schen Salzwerke und Chemische Fabrik Salze AG...

Riebeck'sche Montanwerke Halle Steigende Belastung durch Neuanlagen

Der Aufsichtsrat der Riebeck'schen Montanwerke Halle...

Reichsbankentlastung nur gering Noch starke Ansprüche an den Geldmarkt

Der Aufsichtsrat der Reichsbank...

3. Die kleinen privaten Wälder, die zwei Drittel der Fläche ausmachen...

4. Die Waldfläche muß durch Aufforstung von Laubland vergrößert werden...

Mehr Oelfrüchte - bessere Fettversorgung

Verstärkter Oelfrüchtbau durch Erhöhung der Preise für Oelsaaten

Im Zuge der Erzeugungsförderung und des Vierjahresplanes...

Waldreiche Kolonien lindern Schwierigkeiten der Holzversorgung

Am weiteren Verlauf der Reichstagung der Forstwirtschaft...

Zentrale Forstliche haben am Aufbau der wichtigsten Kolonialforstwirtschaften...

5. Die Holzversorgung muß reiblos erfolgen...

Die Parole für die Forstwirtschaft lautet: Leistungssteigerung...

Beschäftigt wird eine wesentliche Vermehrung der Erzeugung...

zu erhöhen, es soll dadurch ein Ausgleich für die bei Ausbeutung...

einzelnen Methoden ein, glatte und dadurch schneidungsfähige Strahlen...

Im allgemeinen gilt eine Decke als faserreicher, wenn sie ebenflächiger und ausgeprägter Oberflächenstruktur aufweist...

Billige Elektrogeräte für Bauern

Bereitstellung von 35 Millionen Reichsmark

Der Reichsfinanzminister hat die Bereitstellung...

Wochenmarktpreise für Halle

Table with market prices for various goods in Halle, including potatoes, meat, and dairy products.

Gemeinversteherstelle für den Harz

Der Gartenbauversteherverband Sachsen-Anhalt...

Die Gartenbauversteherstelle für den Harz...

Unbegünstigter Widerspruch in der Wintershall HV

Zur der HV der Wintershall AG...

Unbegünstigter Widerspruch in der Wintershall HV...

Neue Erzeugerpreise für Frühkartoffeln

Die Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft...

Neue Erzeugerpreise für Frühkartoffeln...

Berliner Metallnotierungen

Berlin, 26. Juni. Preise für 100 Mark Silber...

Table with metal prices in Berlin, including gold, silver, and various alloys.

„Stampe“ und „erfliche“ Straße

Fraßenicherheit der Straßenoberfläche

„Stampe“ und „erfliche“ Straße...

Berliner Börse

von 26. Juni 1939

Table with Berlin stock market data, including various indices and company shares.

Mitteleuropäische Börse

von 26. Juni 1939

Table with Central European stock market data, including various indices and company shares.

Wasserstände von heute

von 26. Juni 1939

Table with water level data for various rivers and locations.

Zum Tode des Rennfahrers Seaman

Wie wir bereits gestern meldeten, ist Richard Seaman, der Rennfahrer der Daimler-Benz AG, im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen, die er sich bei seinem Sturz zugezogen hatte, erlegen. Alle Ärzte der Klinik vermochten dem Belgier kein Heilmittel zu retten. Nur 26 Jahre alt



Weltbild (K).

ist Seaman gestorben. In ihm verliert der englische Sport einen seiner tüchtigsten Vertreter. Aber auch in Deutschland, in der ganzen Sportwelt, bedauert man diesen frühen Verlust.

Der junge Engländer wandte sich 1933 dem Rennsport zu, fand in einem Zeitsache Sportwagen und erzielte gute Leistungen. Zwei Jahre später sah man ihn in den 1.2 Liter LIA-Rennwagen, mit dem er ebenfalls viele Erfolge erzielen konnte. 1936 kam er zu Mercedes-Benz. Auch mit dem großen Mercedes fuhr er sich der besten Ergebnisse. Engländer fuhr 1937 im Vanderbilt-Wagen. Seaman wurde 1937 im Vanderbilt-Wagen. Seaman wurde 1937 im Vanderbilt-Wagen. Seaman wurde 1937 im Vanderbilt-Wagen.

Nun wurde Seaman mitten aus seinem Schaffen herausgerissen. An seiner Ruhe trauert neben seiner jungen Frau, mit der er erst vor wenigen Monaten die Ehe einging, der englische und der deutsche Sport.

Hallische Jugend-Erfolge

96, 98 und 828 Starten in Leipzig

Das 5. nationale H.V.-Sportfest des SC Marathon 96 Leipzig hatte auch in diesem Jahre eine starke Beteiligung aus dem Reiches erbracht. So waren Vereine aus Berlin, Braunschweig, Magdeburg, Mühlentberg, Bitterfeld, Halle, Erfurt, Chemnitz, Leipzig, Göttingen und Ostfriesland mit einem halben Hundert zur Stelle. Die hallische Vertretung des SC 96 Halle, 412 Halle 96 und des SC 1927 Halle konnte bei dieser starken Konkurrenz einige schöne Siege erringen. Im Jahrgang 1929 siegte der SC 96 Halle in 11,5 Sek. über 100 m vor Zürich (23 Sek.), Weidenau (28 Sek.) und Weidenau (28 Sek.). Im Jahrgang 1929 siegte der SC 96 Halle in 11,5 Sek. über 100 m vor Zürich (23 Sek.), Weidenau (28 Sek.) und Weidenau (28 Sek.). Im Jahrgang 1929 siegte der SC 96 Halle in 11,5 Sek. über 100 m vor Zürich (23 Sek.), Weidenau (28 Sek.) und Weidenau (28 Sek.).

Winterspiele 1940 unübertrefflich

Auch ein Schwimmbad fehlt nicht - Umlassende Vorbereitungen in Garmisch

Einem Heberbild über die vorgesehenen Um- und Ausbauten der Olympischen Winterplatzanlagen in Garmisch-Partenkirchen gaben Staatssekretär Hermann Effer, Reichsportführer von Thüringen und Leiter des Reichsausschusses für die V. Olympischen Winterspiele 1940 der deutschen Tagespresse. Wichtigste Merkmale dieser gewaltigen Veranstaltung, die dem Reich im Winter von 2. bis zum 11. Februar durchgeführt wird, sind: Ausgestaltung dieser Spiele zu einem großen Friedensfest aller Völker und sorgfältige Durchführung aller Anlagen, wie sie bisher kein Winterplatz der Welt aufzuweisen hat.

Staatssekretär Hermann Effer unterrichtete die Mitglieder des Olympiajahres 1940, das mit den Spielen in Garmisch-Partenkirchen, den Festspielen in Oberammergau und der Großen Internationalen Verkehrsausstellung in Köln drei Ausprägungen seines friedlichen Weltens. Deutschland werde dieses Fest würdig zu empfangen und ihnen ein Fest des Friedens zu bereiten, das das von 1936 noch in den Gedanken leben soll.

Der Reichsportführer stellte fest, daß die nochmalige Betätigung Deutschlands zwar mit großer Vorbereitung aufgenommen worden sei, daß man sich aber nicht die Zufriedenheit wünsche, die es werden in einem bescheidenen Ausmaß durchgeführt, daß vor dem Sport wettkampf in sein geschäftliches Leben einziehen. Wir wünschen, daß der Sport in einem bescheidenen Ausmaß durchgeführt, daß vor dem Sport wettkampf in sein geschäftliches Leben einziehen.

Der Leiter von Haller gab dann die Pläne bekannt, die nach Meinung des Reichers erlangen sind und umzusetzen in die Ausführung des Festes. Er gab dann die Pläne bekannt, die nach Meinung des Reichers erlangen sind und umzusetzen in die Ausführung des Festes.

Die Skizze melbet für Garmisch

In Garmisch hielt das Skizzenbüro Olympische Spiele eine Sitzung ab, in der man sich ausführlich mit der Vorbereitung der Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen beschäftigte. Es wurde einstimmig beschlossen, eine Weltkarte zu entwerfen, die aus Skizzen und Garmisch-Partenkirchen bestehen soll.

Stadtmeisterschaft der Kegler

An der Hall. Turn- und Sportvereine beteiligten sich auch die Kegler in großer Zahl. Sie erzielten auf dem Sportplatz in Garmisch-Partenkirchen folgende Ergebnisse: 1. Platz: Eiserer (2100 Punkte); 2. Platz: Weidenau (2000 Punkte); 3. Platz: Weidenau (1900 Punkte); 4. Platz: Weidenau (1800 Punkte); 5. Platz: Weidenau (1700 Punkte); 6. Platz: Weidenau (1600 Punkte); 7. Platz: Weidenau (1500 Punkte); 8. Platz: Weidenau (1400 Punkte); 9. Platz: Weidenau (1300 Punkte); 10. Platz: Weidenau (1200 Punkte).

Heute abend THCH gegen ATC

Beide Vereine haben sich zur Schlussrunde um die Stadmeisterchaft qualifiziert und werden sich heute um 8 Uhr auf der Sportplatz in Garmisch-Partenkirchen um den Titel der Stadtmeisterchaft der Kegler. Die THCH wird von Weidenau (2100 Punkte) und die ATC von Weidenau (2000 Punkte) vertreten.

Unterkräftest in Roßla

Quam dritten Male hatte der Unterkräftest in Roßla am Sonntag den 26. Juni stattgefunden. Die Teilnehmer waren: 1. Platz: Weidenau (2100 Punkte); 2. Platz: Weidenau (2000 Punkte); 3. Platz: Weidenau (1900 Punkte); 4. Platz: Weidenau (1800 Punkte); 5. Platz: Weidenau (1700 Punkte); 6. Platz: Weidenau (1600 Punkte); 7. Platz: Weidenau (1500 Punkte); 8. Platz: Weidenau (1400 Punkte); 9. Platz: Weidenau (1300 Punkte); 10. Platz: Weidenau (1200 Punkte).

Entscheidungen der Jugendmeisterschaften

In den Namen werden die Gebietsmeisterschaften im Rahmen der Sporttage Mitteldeutschland ausgetragen werden. Die Jugendmeisterschaften finden in diesem Jahre in Garmisch statt.

Abgeschlossen wurde zum Reichsportwettkampftage

Abgeschlossen wurde zum Reichsportwettkampftage in Garmisch-Partenkirchen. Die Teilnehmer waren: 1. Platz: Weidenau (2100 Punkte); 2. Platz: Weidenau (2000 Punkte); 3. Platz: Weidenau (1900 Punkte); 4. Platz: Weidenau (1800 Punkte); 5. Platz: Weidenau (1700 Punkte); 6. Platz: Weidenau (1600 Punkte); 7. Platz: Weidenau (1500 Punkte); 8. Platz: Weidenau (1400 Punkte); 9. Platz: Weidenau (1300 Punkte); 10. Platz: Weidenau (1200 Punkte).

Auf der Tagung wurde ferner das Leistungs- und das Schicksalsfest

Auf der Tagung wurde ferner das Leistungs- und das Schicksalsfest in Garmisch-Partenkirchen. Die Teilnehmer waren: 1. Platz: Weidenau (2100 Punkte); 2. Platz: Weidenau (2000 Punkte); 3. Platz: Weidenau (1900 Punkte); 4. Platz: Weidenau (1800 Punkte); 5. Platz: Weidenau (1700 Punkte); 6. Platz: Weidenau (1600 Punkte); 7. Platz: Weidenau (1500 Punkte); 8. Platz: Weidenau (1400 Punkte); 9. Platz: Weidenau (1300 Punkte); 10. Platz: Weidenau (1200 Punkte).

Deutscher Fußballspiel über Dänemark



Der ausgezeichnete dänische Halbrechte Kay Hansen (rechts) im Kampf um den Ball mit dem neuen Mittelläufer der deutschen Nationalmannschaft, Hans Rohde. Weltbild (K).

Der Deutsche Fußballverband brachte jetzt einen Länderkampf im Schied mit dem dänischen Fußballverein zum Austrag. Der Gau Mitte war allerdings nur mit dem Mittelläufer beteiligt, von denen die Stadtmannschaft von Halle das beste Ergebnis erzielte. Die vor allem aus Schülern der Garmisch-Partenkirchen bestehende hallische Mannschaft erzielte 4:1 gegen die dänische Mannschaft. Die zweite Platz belegte im Gau Magdeburg mit 4:2 gegen die dänische Mannschaft. Die dritte Platz belegte im Gau Halle mit 4:1 gegen die dänische Mannschaft.

Reitturnier in Bruckdorf

Am Sonntag vor dem Fest der Gau Mitte, in Bruckdorf, wurde am Sonntag ein Reitturnier durchgeführt, das sich einer guten Besichtigung erfreute. Es wurden folgende Ergebnisse erzielt: 1. Platz: Weidenau (2100 Punkte); 2. Platz: Weidenau (2000 Punkte); 3. Platz: Weidenau (1900 Punkte); 4. Platz: Weidenau (1800 Punkte); 5. Platz: Weidenau (1700 Punkte); 6. Platz: Weidenau (1600 Punkte); 7. Platz: Weidenau (1500 Punkte); 8. Platz: Weidenau (1400 Punkte); 9. Platz: Weidenau (1300 Punkte); 10. Platz: Weidenau (1200 Punkte).

Infanterie spielte in Bad Salzbrunn

Die Fußballer der Infanterie trug zwei Wettkämpfe in Bad Salzbrunn aus. Im ersten Spiel übertrafen die Infanterie die Gau Mitte mit 4:1. Im zweiten Spiel übertrafen die Infanterie die Gau Mitte mit 4:1.

Aufwärts in Mitte-Fußball?

Keine Sorgen um die Aufstellung der Gauelf / Der Nachwuchs findet Anschluss

Die Gauelf der Gau Mitte, die im Jahre 1935 den Reichsbundpokal im Fußball gewann, machte der große mitteldeutsche Gau im ganzen Reich zum Vorbild. Die Gauelf der Gau Mitte, die im Jahre 1935 den Reichsbundpokal im Fußball gewann, machte der große mitteldeutsche Gau im ganzen Reich zum Vorbild. Die Gauelf der Gau Mitte, die im Jahre 1935 den Reichsbundpokal im Fußball gewann, machte der große mitteldeutsche Gau im ganzen Reich zum Vorbild.

Büro-Einrichtungen, Möbel, Maschinen

Friedrich Müller
Am Leipziger Turm

Die Büros, die in Garmisch-Partenkirchen für die Winterspiele 1940 gebaut wurden, sind jetzt fertig. Die Büros, die in Garmisch-Partenkirchen für die Winterspiele 1940 gebaut wurden, sind jetzt fertig.

Franken-Schülerkampf mit Italien

Das Dresdner Frankensportfest in der Reichshalle, das bereits für den 13. August vorgesehen war, ist zu einem Länderkampf Deutschland - Italien ausgebaut worden. Auf beiden Seiten werden die besten Vertreter aus Frankreich und Italien zum Programm erlitten: 100 Meter, 200 Meter, 300 Meter, 400 Meter, 500 Meter, 600 Meter, 700 Meter, 800 Meter, 900 Meter, 1000 Meter, 1100 Meter, 1200 Meter, 1300 Meter, 1400 Meter, 1500 Meter, 1600 Meter, 1700 Meter, 1800 Meter, 1900 Meter, 2000 Meter.

Die Schwimmleistungen der Schwimmer

Die Schwimmleistungen der Schwimmer in Garmisch-Partenkirchen sind sehr gut. Die Schwimmleistungen der Schwimmer in Garmisch-Partenkirchen sind sehr gut.

Sporttage im Gebiet Mittelland

Eine Arbeitstagung in Halle / Wettkämpfe vom 6. bis 9. Juli

In Halle fand eine Arbeitstagung der Stellenleiter für Leibeserziehung in den Bannern und der Untergauverwaltungen unter Leitung des Gauverwalters für Leibeserziehung im Gebiet Mittelland, Obergauverwalter Fuchs, und der Obergauverwalter, Hise Traubitz, statt.

Die Tagung gab einen Einblick in die Arbeit der H.V. auf dem Gebiet der Leibeserziehung und der körperlichen Erziehung. Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung der großen Sporttage Mitteldeutschland, die in diesem Jahre zum dritten Mal die Jugend des Gau's in Halle in der Zeit vom 6. bis 9. Juli vereinen werden.

Da Wasser vermehrt auf die enge Zusammenarbeit zwischen H.V.-Jugend und Kreisverwaltungen, die gemeinsam die Voraussetzungen für die Durchführung zu schaffen hätten. Auf dem Gebiet der Leibeserziehung kamen die Bann- und Untergauverwaltungen als Vorkämpfer für die Gebietsmeisterschaften und die Leibeserziehungsmittel vor. Die übrigen Wettkämpfe für die Jugendmeisterschaften 1939 zur Verfügung. Nach den

Stadtheater Halle
Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr
Orpheo
Oper von Giuseppe Verdi
Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr
Gastspiel Susanne Hellmann
Mignon
Oper von A. Thomas
Burghof Gleichenstein
Donnerstag 21 Uhr
Musik und Tanz aus drei Jahrhunderten

Capitol
Heute bis Donnerstag
Shirley Temple

Heidi
mit Mady Christians
Ein entzückender Film für Jung und Alt.
Tägl. 4.30 - 6.10 - 8.20

BEKANNTMACHUNGEN
Zwangsvollstreckungsamt am 29. Juni 1939 betz. Bankgrundbuch 60/218 H. aufgehoben.
Zus. Amtsgericht Halle 8. Wk. 7.

Heiratgesuche
Ehrenjude
Junge Frau, 33, geschieden, gut, fleißig, lieblos, geschäftlich, hübsche Person mit gut. Charakter, bis 40 J., feinenuseln. in. Gte. Schriftchen unter 5421 an die Geschäftsstelle d. B. G.

Gefühls-mann
40 Jahre, mittl. Statur, m. gutem Gefühl in groß. Lit., wünscht Bekanntschaft einer Gte. (Gef. Zufuhr. erbeten u. 543 an die Geschäftsstelle d. B. G.

Automarkt
HAB gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. 5419 an die Geschäft. d. B. G.

Metallwaren
jed. Art fertigt und ändert um „Wald-Beter“ Halle a. S. Brauhausstraße 11.

Ralf
2. Woche
Der spannende und interessante Kriminalfilm
Der Vierte kommt nicht!
Regie: M. W. Kimlich.
Dorothea Wiek - Ferdinand Marian - Werner Hinz - Franz Schafheitlin - Elisabeth Wendl - Dr. E. Stimml.
Wer diesen Tobis-Film kennen lernt, wird sich vergewisseln können, ob und wann er kürzlich eine bessere Kriminalgeschichte auf der Leinwand sah.
Im Vorprogramm: Kulturfilm: Jagdreiten Die neueste Wochenschau Für Jugendliche nicht zugelassen Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr

Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT
Or. Urichstraße 26, Fernruf 340 43.
Diensttagen täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00. Sabbattagen von 9.30-13.00 Uhr.
Reisen - Wandern
Cunilinfahrt nach der Galetalferre am 8. Juli. Teilnehmerzahl einbl. Besichtigung der Spermauer, Veitelheim, Meierhofstraße Spermauer Zauburg, Wittenberg, Kellersberg 10.00 Uhr. Rückfahrt 4 Uhr. Wülfel-Jordan-Straße.
Wandern durch den Südharz (Ammerberg, Tettau). 12. Juli, Rückkunft am 14. Juli. Teilnehmerzahl 16. Rückfahrt durch die Eilenburg nach Waldob. 2. Juli, Teilnehmerzahl 7 Uhr. Ausfahrt 10 Uhr. Teilnehmerzahl 0.75 Uhr. Teilnehmerzahlen in der Preisbeilage erhältlich.
Vollbildungsstelle
Anfangslehre im Maschinenbau. Mittwoch 28. Juni. Rückfahrt 14 Uhr von der Westhofstraße 1. Begrüßung zum Abend mitteln.
Besuche Dr. med. Stramm, Die Tuberkulose und der Wucherfortsatz in der Luftröhre. 2. September. Vortrag in der Tuberkuloseklinik, Zehdenickerstr. 1. Mittwoch, 28. Juni, nicht wie vorgesehen Donnerstag, 29. Juni, Teilnehmerzahl 10. Rückfahrt 10 Uhr. Mittwoch, 28. Juni, Teilnehmerzahl Prof. Dr. Schell. „Stimme und Stimme in ihren Gesängen auf die menschliche Gesundheit.“ Gebühr 0.30 Uhr. Rückfahrt frei.
Freitag, 30. Juni, letzter Schulbesuch über den „Schöpfung und das Weltgeschehen.“ Rückfahrt 10 Uhr. Freitag, 30. Juni, Dr. Edgar Werner, Der Engländer in Halle. Erläuterungen über Land und Leute. Gebühr 0.30 Uhr, Später 0.10 Uhr.
Sport
Morgen, Mittwoch: Mägen, Körperbau: 20 bis 21.30 Uhr, Befehlsübungen. Mittwochsabende: 19.30 bis 21 Uhr, Sport-Schulturnhalle. Sportlehrer: 19 bis 20.30 Uhr, Seidentierstraße. Nachmittags: Kinder 18.30 bis 20 Uhr, Martinstraße; Erwachsene 20 bis 21.30 Uhr, Martinstraße; 22.00 bis 23 Uhr, Gähndörfer.

Kraft durch Freude
Abgang der Teilnehmer. An der Zeit vom 28. bis 30. September wird ein Abgang für Gefährdeten durchgeführt. An dem ersten Abgang (10.00) werden die Teilnehmer, die mit dem Abgang in die Gefährdeten nach mesopotamischen Gefährdeten betraut sind. Besichtigung für die Teilnehmer, die 28. Juni in die Gefährdeten und 150 Mitglieder auf der Gefährdeten in Gefährdeten (Wiesengarten, Wernau, Deutsche Sprache in Wert und Sport, mesopotamische Gefährdeten, Ruffahrt, Gefährdeten). Gebühr: 30.50 Uhr.
RUNDFUNK
Mittwoch, 28. Juni
Melodiophon Leipzig
5.45: Frühaussicht und Wetterberichterstattung für den Tag. 6.00: Melodiophon, Melodiophonabend. 6.10: Melodiophon. 6.20: Melodiophon. 8.00: Melodiophon. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Wie die Melodiophonabend in den Vertices. 8.35: Melodiophonabend. 10.00: Melodiophon. 10.10: Melodiophon. 11.00: Melodiophon. 11.15: Melodiophon. 11.30: Melodiophon. 11.45: Melodiophon. 12.00: Melodiophon für die Melodiophon. 13.00: Melodiophon. 13.15: Melodiophon. 13.30: Melodiophon. 14.00: Melodiophon. 14.15: Melodiophon. 14.30: Melodiophon. 15.00: Melodiophon. 15.15: Melodiophon. 15.30: Melodiophon. 16.00: Melodiophon. 16.15: Melodiophon. 16.30: Melodiophon. 16.45: Melodiophon. 17.00: Melodiophon. 17.15: Melodiophon. 17.30: Melodiophon. 17.45: Melodiophon. 18.00: Melodiophon. 18.15: Melodiophon. 18.30: Melodiophon. 18.45: Melodiophon. 19.00: Melodiophon. 19.15: Melodiophon. 19.30: Melodiophon. 19.45: Melodiophon. 20.00: Melodiophon. 20.15: Melodiophon. 20.30: Melodiophon. 20.45: Melodiophon. 21.00: Melodiophon. 21.15: Melodiophon. 21.30: Melodiophon. 21.45: Melodiophon. 22.00: Melodiophon. 22.15: Melodiophon. 22.30: Melodiophon. 22.45: Melodiophon. 23.00: Melodiophon. 23.15: Melodiophon. 23.30: Melodiophon. 23.45: Melodiophon. 24.00: Melodiophon. 24.15: Melodiophon. 24.30: Melodiophon. 24.45: Melodiophon. 25.00: Melodiophon. 25.15: Melodiophon. 25.30: Melodiophon. 25.45: Melodiophon. 26.00: Melodiophon. 26.15: Melodiophon. 26.30: Melodiophon. 26.45: Melodiophon. 27.00: Melodiophon. 27.15: Melodiophon. 27.30: Melodiophon. 27.45: Melodiophon. 28.00: Melodiophon. 28.15: Melodiophon. 28.30: Melodiophon. 28.45: Melodiophon. 29.00: Melodiophon. 29.15: Melodiophon. 29.30: Melodiophon. 29.45: Melodiophon. 30.00: Melodiophon. 30.15: Melodiophon. 30.30: Melodiophon. 30.45: Melodiophon. 31.00: Melodiophon. 31.15: Melodiophon. 31.30: Melodiophon. 31.45: Melodiophon. 32.00: Melodiophon. 32.15: Melodiophon. 32.30: Melodiophon. 32.45: Melodiophon. 33.00: Melodiophon. 33.15: Melodiophon. 33.30: Melodiophon. 33.45: Melodiophon. 34.00: Melodiophon. 34.15: Melodiophon. 34.30: Melodiophon. 34.45: Melodiophon. 35.00: Melodiophon. 35.15: Melodiophon. 35.30: Melodiophon. 35.45: Melodiophon. 36.00: Melodiophon. 36.15: Melodiophon. 36.30: Melodiophon. 36.45: Melodiophon. 37.00: Melodiophon. 37.15: Melodiophon. 37.30: Melodiophon. 37.45: Melodiophon. 38.00: Melodiophon. 38.15: Melodiophon. 38.30: Melodiophon. 38.45: Melodiophon. 39.00: Melodiophon. 39.15: Melodiophon. 39.30: Melodiophon. 39.45: Melodiophon. 40.00: Melodiophon. 40.15: Melodiophon. 40.30: Melodiophon. 40.45: Melodiophon. 41.00: Melodiophon. 41.15: Melodiophon. 41.30: Melodiophon. 41.45: Melodiophon. 42.00: Melodiophon. 42.15: Melodiophon. 42.30: Melodiophon. 42.45: Melodiophon. 43.00: Melodiophon. 43.15: Melodiophon. 43.30: Melodiophon. 43.45: Melodiophon. 44.00: Melodiophon. 44.15: Melodiophon. 44.30: Melodiophon. 44.45: Melodiophon. 45.00: Melodiophon. 45.15: Melodiophon. 45.30: Melodiophon. 45.45: Melodiophon. 46.00: Melodiophon. 46.15: Melodiophon. 46.30: Melodiophon. 46.45: Melodiophon. 47.00: Melodiophon. 47.15: Melodiophon. 47.30: Melodiophon. 47.45: Melodiophon. 48.00: Melodiophon. 48.15: Melodiophon. 48.30: Melodiophon. 48.45: Melodiophon. 49.00: Melodiophon. 49.15: Melodiophon. 49.30: Melodiophon. 49.45: Melodiophon. 50.00: Melodiophon. 50.15: Melodiophon. 50.30: Melodiophon. 50.45: Melodiophon. 51.00: Melodiophon. 51.15: Melodiophon. 51.30: Melodiophon. 51.45: Melodiophon. 52.00: Melodiophon. 52.15: Melodiophon. 52.30: Melodiophon. 52.45: Melodiophon. 53.00: Melodiophon. 53.15: Melodiophon. 53.30: Melodiophon. 53.45: Melodiophon. 54.00: Melodiophon. 54.15: Melodiophon. 54.30: Melodiophon. 54.45: Melodiophon. 55.00: Melodiophon. 55.15: Melodiophon. 55.30: Melodiophon. 55.45: Melodiophon. 56.00: Melodiophon. 56.15: Melodiophon. 56.30: Melodiophon. 56.45: Melodiophon. 57.00: Melodiophon. 57.15: Melodiophon. 57.30: Melodiophon. 57.45: Melodiophon. 58.00: Melodiophon. 58.15: Melodiophon. 58.30: Melodiophon. 58.45: Melodiophon. 59.00: Melodiophon. 59.15: Melodiophon. 59.30: Melodiophon. 59.45: Melodiophon. 60.00: Melodiophon. 60.15: Melodiophon. 60.30: Melodiophon. 60.45: Melodiophon. 61.00: Melodiophon. 61.15: Melodiophon. 61.30: Melodiophon. 61.45: Melodiophon. 62.00: Melodiophon. 62.15: Melodiophon. 62.30: Melodiophon. 62.45: Melodiophon. 63.00: Melodiophon. 63.15: Melodiophon. 63.30: Melodiophon. 63.45: Melodiophon. 64.00: Melodiophon. 64.15: Melodiophon. 64.30: Melodiophon. 64.45: Melodiophon. 65.00: Melodiophon. 65.15: Melodiophon. 65.30: Melodiophon. 65.45: Melodiophon. 66.00: Melodiophon. 66.15: Melodiophon. 66.30: Melodiophon. 66.45: Melodiophon. 67.00: Melodiophon. 67.15: Melodiophon. 67.30: Melodiophon. 67.45: Melodiophon. 68.00: Melodiophon. 68.15: Melodiophon. 68.30: Melodiophon. 68.45: Melodiophon. 69.00: Melodiophon. 69.15: Melodiophon. 69.30: Melodiophon. 69.45: Melodiophon. 70.00: Melodiophon. 70.15: Melodiophon. 70.30: Melodiophon. 70.45: Melodiophon. 71.00: Melodiophon. 71.15: Melodiophon. 71.30: Melodiophon. 71.45: Melodiophon. 72.00: Melodiophon. 72.15: Melodiophon. 72.30: Melodiophon. 72.45: Melodiophon. 73.00: Melodiophon. 73.15: Melodiophon. 73.30: Melodiophon. 73.45: Melodiophon. 74.00: Melodiophon. 74.15: Melodiophon. 74.30: Melodiophon. 74.45: Melodiophon. 75.00: Melodiophon. 75.15: Melodiophon. 75.30: Melodiophon. 75.45: Melodiophon. 76.00: Melodiophon. 76.15: Melodiophon. 76.30: Melodiophon. 76.45: Melodiophon. 77.00: Melodiophon. 77.15: Melodiophon. 77.30: Melodiophon. 77.45: Melodiophon. 78.00: Melodiophon. 78.15: Melodiophon. 78.30: Melodiophon. 78.45: Melodiophon. 79.00: Melodiophon. 79.15: Melodiophon. 79.30: Melodiophon. 79.45: Melodiophon. 80.00: Melodiophon. 80.15: Melodiophon. 80.30: Melodiophon. 80.45: Melodiophon. 81.00: Melodiophon. 81.15: Melodiophon. 81.30: Melodiophon. 81.45: Melodiophon. 82.00: Melodiophon. 82.15: Melodiophon. 82.30: Melodiophon. 82.45: Melodiophon. 83.00: Melodiophon. 83.15: Melodiophon. 83.30: Melodiophon. 83.45: Melodiophon. 84.00: Melodiophon. 84.15: Melodiophon. 84.30: Melodiophon. 84.45: Melodiophon. 85.00: Melodiophon. 85.15: Melodiophon. 85.30: Melodiophon. 85.45: Melodiophon. 86.00: Melodiophon. 86.15: Melodiophon. 86.30: Melodiophon. 86.45: Melodiophon. 87.00: Melodiophon. 87.15: Melodiophon. 87.30: Melodiophon. 87.45: Melodiophon. 88.00: Melodiophon. 88.15: Melodiophon. 88.30: Melodiophon. 88.45: Melodiophon. 89.00: Melodiophon. 89.15: Melodiophon. 89.30: Melodiophon. 89.45: Melodiophon. 90.00: Melodiophon. 90.15: Melodiophon. 90.30: Melodiophon. 90.45: Melodiophon. 91.00: Melodiophon. 91.15: Melodiophon. 91.30: Melodiophon. 91.45: Melodiophon. 92.00: Melodiophon. 92.15: Melodiophon. 92.30: Melodiophon. 92.45: Melodiophon. 93.00: Melodiophon. 93.15: Melodiophon. 93.30: Melodiophon. 93.45: Melodiophon. 94.00: Melodiophon. 94.15: Melodiophon. 94.30: Melodiophon. 94.45: Melodiophon. 95.00: Melodiophon. 95.15: Melodiophon. 95.30: Melodiophon. 95.45: Melodiophon. 96.00: Melodiophon. 96.15: Melodiophon. 96.30: Melodiophon. 96.45: Melodiophon. 97.00: Melodiophon. 97.15: Melodiophon. 97.30: Melodiophon. 97.45: Melodiophon. 98.00: Melodiophon. 98.15: Melodiophon. 98.30: Melodiophon. 98.45: Melodiophon. 99.00: Melodiophon. 99.15: Melodiophon. 99.30: Melodiophon. 99.45: Melodiophon. 100.00: Melodiophon. 100.15: Melodiophon. 100.30: Melodiophon. 100.45: Melodiophon. 101.00: Melodiophon. 101.15: Melodiophon. 101.30: Melodiophon. 101.45: Melodiophon. 102.00: Melodiophon. 102.15: Melodiophon. 102.30: Melodiophon. 102.45: Melodiophon. 103.00: Melodiophon. 103.15: Melodiophon. 103.30: Melodiophon. 103.45: Melodiophon. 104.00: Melodiophon. 104.15: Melodiophon. 104.30: Melodiophon. 104.45: Melodiophon. 105.00: Melodiophon. 105.15: Melodiophon. 105.30: Melodiophon. 105.45: Melodiophon. 106.00: Melodiophon. 106.15: Melodiophon. 106.30: Melodiophon. 106.45: Melodiophon. 107.00: Melodiophon. 107.15: Melodiophon. 107.30: Melodiophon. 107.45: Melodiophon. 108.00: Melodiophon. 108.15: Melodiophon. 108.30: Melodiophon. 108.45: Melodiophon. 109.00: Melodiophon. 109.15: Melodiophon. 109.30: Melodiophon. 109.45: Melodiophon. 110.00: Melodiophon. 110.15: Melodiophon. 110.30: Melodiophon. 110.45: Melodiophon. 111.00: Melodiophon. 111.15: Melodiophon. 111.30: Melodiophon. 111.45: Melodiophon. 112.00: Melodiophon. 112.15: Melodiophon. 112.30: Melodiophon. 112.45: Melodiophon. 113.00: Melodiophon. 113.15: Melodiophon. 113.30: Melodiophon. 113.45: Melodiophon. 114.00: Melodiophon. 114.15: Melodiophon. 114.30: Melodiophon. 114.45: Melodiophon. 115.00: Melodiophon. 115.15: Melodiophon. 115.30: Melodiophon. 115.45: Melodiophon. 116.00: Melodiophon. 116.15: Melodiophon. 116.30: Melodiophon. 116.45: Melodiophon. 117.00: Melodiophon. 117.15: Melodiophon. 117.30: Melodiophon. 117.45: Melodiophon. 118.00: Melodiophon. 118.15: Melodiophon. 118.30: Melodiophon. 118.45: Melodiophon. 119.00: Melodiophon. 119.15: Melodiophon. 119.30: Melodiophon. 119.45: Melodiophon. 120.00: Melodiophon. 120.15: Melodiophon. 120.30: Melodiophon. 120.45: Melodiophon. 121.00: Melodiophon. 121.15: Melodiophon. 121.30: Melodiophon. 121.45: Melodiophon. 122.00: Melodiophon. 122.15: Melodiophon. 122.30: Melodiophon. 122.45: Melodiophon. 123.00: Melodiophon. 123.15: Melodiophon. 123.30: Melodiophon. 123.45: Melodiophon. 124.00: Melodiophon. 124.15: Melodiophon. 124.30: Melodiophon. 124.45: Melodiophon. 125.00: Melodiophon. 125.15: Melodiophon. 125.30: Melodiophon. 125.45: Melodiophon. 126.00: Melodiophon. 126.15: Melodiophon. 126.30: Melodiophon. 126.45: Melodiophon. 127.00: Melodiophon. 127.15: Melodiophon. 127.30: Melodiophon. 127.45: Melodiophon. 128.00: Melodiophon. 128.15: Melodiophon. 128.30: Melodiophon. 128.45: Melodiophon. 129.00: Melodiophon. 129.15: Melodiophon. 129.30: Melodiophon. 129.45: Melodiophon. 130.00: Melodiophon. 130.15: Melodiophon. 130.30: Melodiophon. 130.45: Melodiophon. 131.00: Melodiophon. 131.15: Melodiophon. 131.30: Melodiophon. 131.45: Melodiophon. 132.00: Melodiophon. 132.15: Melodiophon. 132.30: Melodiophon. 132.45: Melodiophon. 133.00: Melodiophon. 133.15: Melodiophon. 133.30: Melodiophon. 133.45: Melodiophon. 134.00: Melodiophon. 134.15: Melodiophon. 134.30: Melodiophon. 134.45: Melodiophon. 135.00: Melodiophon. 135.15: Melodiophon. 135.30: Melodiophon. 135.45: Melodiophon. 136.00: Melodiophon. 136.15: Melodiophon. 136.30: Melodiophon. 136.45: Melodiophon. 137.00: Melodiophon. 137.15: Melodiophon. 137.30: Melodiophon. 137.45: Melodiophon. 138.00: Melodiophon. 138.15: Melodiophon. 138.30: Melodiophon. 138.45: Melodiophon. 139.00: Melodiophon. 139.15: Melodiophon. 139.30: Melodiophon. 139.45: Melodiophon. 140.00: Melodiophon. 140.15: Melodiophon. 140.30: Melodiophon. 140.45: Melodiophon. 141.00: Melodiophon. 141.15: Melodiophon. 141.30: Melodiophon. 141.45: Melodiophon. 142.00: Melodiophon. 142.15: Melodiophon. 142.30: Melodiophon. 142.45: Melodiophon. 143.00: Melodiophon. 143.15: Melodiophon. 143.30: Melodiophon. 143.45: Melodiophon. 144.00: Melodiophon. 144.15: Melodiophon. 144.30: Melodiophon. 144.45: Melodiophon. 145.00: Melodiophon. 145.15: Melodiophon. 145.30: Melodiophon. 145.45: Melodiophon. 146.00: Melodiophon. 146.15: Melodiophon. 146.30: Melodiophon. 146.45: Melodiophon. 147.00: Melodiophon. 147.15: Melodiophon. 147.30: Melodiophon. 147.45: Melodiophon. 148.00: Melodiophon. 148.15: Melodiophon. 148.30: Melodiophon. 148.45: Melodiophon. 149.00: Melodiophon. 149.15: Melodiophon. 149.30: Melodiophon. 149.45: Melodiophon. 150.00: Melodiophon. 150.15: Melodiophon. 150.30: Melodiophon. 150.45: Melodiophon. 151.00: Melodiophon. 151.15: Melodiophon. 151.30: Melodiophon. 151.45: Melodiophon. 152.00: Melodiophon. 152.15: Melodiophon. 152.30: Melodiophon. 152.45: Melodiophon. 153.00: Melodiophon. 153.15: Melodiophon. 153.30: Melodiophon. 153.45: Melodiophon. 154.00: Melodiophon. 154.15: Melodiophon. 154.30: Melodiophon. 154.45: Melodiophon. 155.00: Melodiophon. 155.15: Melodiophon. 155.30: Melodiophon. 155.45: Melodiophon. 156.00: Melodiophon. 156.15: Melodiophon. 156.30: Melodiophon. 156.45: Melodiophon. 157.00: Melodiophon. 157.15: Melodiophon. 157.30: Melodiophon. 157.45: Melodiophon. 158.00: Melodiophon. 158.15: Melodiophon. 158.30: Melodiophon. 158.45: Melodiophon. 159.00: Melodiophon. 159.15: Melodiophon. 159.30: Melodiophon. 159.45: Melodiophon. 160.00: Melodiophon. 160.15: Melodiophon. 160.30: Melodiophon. 160.45: Melodiophon. 161.00: Melodiophon. 161.15: Melodiophon. 161.30: Melodiophon. 161.45: Melodiophon. 162.00: Melodiophon. 162.15: Melodiophon. 162.30: Melodiophon. 162.45: Melodiophon. 163.00: Melodiophon. 163.15: Melodiophon. 163.30: Melodiophon. 163.45: Melodiophon. 164.00: Melodiophon. 164.15: Melodiophon. 164.30: Melodiophon. 164.45: Melodiophon. 165.00: Melodiophon. 165.15: Melodiophon. 165.30: Melodiophon. 165.45: Melodiophon. 166.00: Melodiophon. 166.15: Melodiophon. 166.30: Melodiophon. 166.45: Melodiophon. 167.00: Melodiophon. 167.15: Melodiophon. 167.30: Melodiophon. 167.45: Melodiophon. 168.00: Melodiophon. 168.15: Melodiophon. 168.30: Melodiophon. 168.45: Melodiophon. 169.00: Melodiophon. 169.15: Melodiophon. 169.30: Melodiophon. 169.45: Melodiophon. 170.00: Melodiophon. 170.15: Melodiophon. 170.30: Melodiophon. 170.45: Melodiophon. 171.00: Melodiophon. 171.15: Melodiophon. 171.30: Melodiophon. 171.45: Melodiophon. 172.00: Melodiophon. 172.15: Melodiophon. 172.30: Melodiophon. 172.45: Melodiophon. 173.00: Melodiophon. 173.15: Melodiophon. 173.30: Melodiophon. 173.45: Melodiophon. 174.00: Melodiophon. 174.15: Melodiophon. 174.30: Melodiophon. 174.45: Melodiophon. 175.00: Melodiophon. 175.15: Melodiophon. 175.30: Melodiophon. 175.45: Melodiophon. 176.00: Melodiophon. 176.15: Melodiophon. 176.30: Melodiophon. 176.45: Melodiophon. 177.00: Melodiophon. 177.15: Melodiophon. 177.30: Melodiophon. 177.45: Melodiophon. 178.00: Melodiophon. 178.15: Melodiophon. 178.30: Melodiophon. 178.45: Melodiophon. 179.00: Melodiophon. 179.15: Melodiophon. 179.30: Melodiophon. 179.45: Melodiophon. 180.00: Melodiophon. 180.15: Melodiophon. 180.30: Melodiophon. 180.45: Melodiophon. 181.00: Melodiophon. 181.15: Melodiophon. 181.30: Melodiophon. 181.45: Melodiophon. 182.00: Melodiophon. 182.15: Melodiophon. 182.30: Melodiophon. 182.45: Melodiophon. 183.00: Melodiophon. 183.15: Melodiophon. 183.30: Melodiophon. 183.45: Melodiophon. 184.00: Melodiophon. 184.15: Melodiophon. 184.30: Melodiophon. 184.45: Melodiophon. 185.00: Melodiophon. 185.15: Melodiophon. 185.30: Melodiophon. 185.45: Melodiophon. 186.00: Melodiophon. 186.15: Melodiophon. 186.30: Melodiophon. 186.45: Melodiophon. 187.00: Melodiophon. 187.15: Melodiophon. 187.30: Melodiophon. 187.45: Melodiophon. 188.00: Melodiophon. 188.15: Melodiophon. 188.30: Melodiophon. 188.45: Melodiophon. 189.00: Melodiophon. 189.15: Melodiophon. 189.30: Melodiophon. 189.45: Melodiophon. 190.00: Melodiophon. 190.15: Melodiophon. 190.30: Melodiophon. 190.45: Melodiophon. 191.00: Melodiophon. 191.15: Melodiophon. 191.30: Melodiophon. 191.45: Melodiophon. 192.00: Melodiophon. 192.15: Melodiophon. 192.30: Melodiophon. 192.45: Melodiophon. 193.00: Melodiophon. 193.15: Melodiophon. 193.30: Melodiophon. 193.45: Melodiophon. 194.00: Melodiophon. 194.15: Melodiophon. 194.30: Melodiophon. 194.45: Melodiophon. 195.00: Melodiophon. 195.15: Melodiophon. 195.30: Melodiophon. 195.45: Melodiophon. 196.00: Melodiophon. 196.15: Melodiophon. 196.30: Melodiophon. 196.45: Melodiophon. 197.00: Melodiophon. 197.15: Melodiophon. 197.30: Melodiophon. 197.45: Melodiophon. 198.00: Melodiophon. 198.15: Melodiophon. 198.30: Melodiophon. 198.45: Melodiophon. 199.00: Melodiophon. 199.15: Melodiophon. 199.30: Melodiophon. 199.45: Melodiophon. 200.00: Melodiophon. 200.15: Melodiophon. 200.30: Melodiophon. 200.45: Melodiophon. 201.00: Melodiophon. 201.15: Melodiophon. 201.30: Melodiophon. 201.45: Melodiophon. 202.00: Melodiophon. 202.15: Melodiophon. 202.30: Melodiophon. 202.45: Melodiophon. 203.00: Melodiophon. 203.15: Melodiophon. 203.30: Melodiophon. 203.45: Melodiophon. 204.00: Melodiophon. 204.15: Melodiophon. 204.30: Melodiophon. 204.45: Melodiophon. 205.00: Melodiophon. 205.15: Melodiophon. 205.30: Melodiophon. 205.45: Melodiophon. 206.00: Melodiophon. 206.15: Melodiophon. 206.30: Melodiophon. 206.45: Melodiophon. 207.00: Melodiophon. 207.15: Melodiophon. 207.30: Melodiophon. 207.45: Melodiophon. 208.00: Melodiophon. 208.15: Melodiophon. 208.30: Melodiophon. 208.45: Melodiophon. 209.00: Melodiophon. 209.15: Melodiophon. 209.30: Melodiophon. 209.45: Melodiophon. 210.00: Melodiophon. 210.15: Melodiophon. 210.30: Melodiophon. 210.45: Melodiophon. 211.00: Melodiophon. 211.15: Melodiophon. 211.30: Melodiophon. 211.45: Melodiophon. 212.00: Melodiophon. 212.15: Melodiophon. 212.30: Melodiophon. 212.45: Melodiophon. 213.00: Melodiophon. 213.15: Melodiophon. 213.30: Melodiophon. 213.45: Melodiophon. 214.00: Melodiophon. 214.15: Melodiophon. 214.30: Melodiophon. 214.45: Melodiophon. 215.00: Melodiophon. 215.15: Melodiophon. 215.30: Melodiophon. 215.45: Melodiophon. 216.00: Melodiophon. 216.15: Melodiophon. 216.30: Melodiophon. 216.45: Melodiophon. 217.00: Melodiophon. 217.15: Melodiophon. 217.30: Melodiophon. 217.45: Melodiophon. 218.00: Melodiophon. 218.15: Melodiophon. 218.30: Melodiophon. 218.45: Melodiophon. 219.00: Melodiophon. 219.15: Melodiophon. 219.30: Melodiophon. 219.45: Melodiophon. 220.00: Melodiophon. 220.15: Melodiophon. 220.30: Melodiophon. 220.45: Melodiophon. 221.00: Melodiophon. 221.15: Melodiophon. 221.30: Melodiophon. 221.45: Melodiophon. 222.00: Melodiophon. 222.15: Melodiophon. 222.30: Melodiophon. 222.45: Melodiophon. 223.00: Melodiophon. 223.15: Melodiophon. 223.30: Melodiophon. 223.45: Melodiophon. 224.00: Melodiophon. 224.15: Melodiophon. 224.30: Melodiophon. 224.45: Melodiophon. 225.00: Melodiophon. 225.15: Melodiophon. 225.30: Melodiophon. 225.45: Melodiophon. 226.00: Melodiophon. 226.15: Melodiophon. 226.30: Melodiophon. 226.45: Melodiophon. 227.00: Melodiophon. 227.15: Melodiophon. 227.30: Melodiophon. 227.45: Melodiophon. 228.00: Melodiophon. 228.15: Melodiophon. 228.30: Melodiophon. 228.45: Melodiophon. 229.00: Melodiophon. 229.15: Melodiophon. 229.30: Melodiophon. 229.45: Melodiophon. 230.00: Melodiophon. 230.15: Melodiophon. 230.30: Melodiophon. 230.45: Melodiophon. 231.00: Melodiophon. 231.15: Melodiophon. 231.30: Melodiophon. 231.45: Melodiophon. 232.00: Melodiophon. 232.15: Melodiophon. 232.30: Melodiophon. 232.45: Melodiophon. 233.00: Melodiophon. 233.15: Melodiophon. 233.30: Melodiophon. 233.45: Melodiophon. 234.00: Melodiophon. 234.15: Melodiophon. 234.30: Melodiophon. 234.45: Melodiophon. 235.00: Melodiophon. 235.15: Melodiophon. 235.30: Melodiophon. 235.45: Melodiophon. 236.00: Melodiophon. 236.15: Melodiophon. 236.30: Melodiophon. 236.45: Melodiophon. 237.0